

Steuerkraft-Kopfquoten 2006

Vorwort

In der Amtlichen Statistik gibt es relativ wenige Bereiche, die wirtschaftliche Belange von Gemeinden erfassen. Die Landesstatistik Steiermark ist bemüht, dort, wo dies möglich ist, solche Daten zu analysieren und zu publizieren. Dazu zählen die jährlichen Begutachtungen des steirischen Arbeitsmarktes mit den tabellarischen Aufbereitungen der Arbeitslosigkeit in den Gemeinden, die Darstellung von Angebot und Nachfrage in den steirischen Tourismusgemeinden so wie eben die Begutachtung der Steuerkraft-Kopfquoten. Im gegenständlichen Heft wird diese Analyse bereits zum 12. Mal durchgeführt. Es sind daher durchaus längerfristige Beobachtungen möglich.

Die wesentlichen Erkenntnisse daraus lassen sich folgendermaßen zusammenfassen. Die Höhe der Steuerkraft-Kopfquote einer Gemeinde hängt auch mit der Größe zusammen. Je höher die Gemeindegröße, desto höher ist zumeist die Steuerkraft-Kopfquote. Weiter wirken sich sehr positiv auf die Höhe der Steuerkraft-Kopfquoten zahlreiche und hochwertige Arbeitsplätze des Produktions- und Dienstleistungssektors, die einen geringen Agraranteil bedingen, sowie ein starker Fremdenverkehr aus. Das heißt, am Ende einer Skalenwertung findet man durchwegs Klein- und Kleinstgemeinden mit hoher Agrarquote. Die Gemeindegröße spielt daher eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Steuerkraft einer Gemeinde.

Graz, im November 2007

DI Martin Mayer
Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943,

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Preis pro Exemplar: €6,- + Versandkosten

Druck: Abteilung 2, Referat Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

STEUERKRAFT-KOPFQUOTEN 2006 – LAND-BEZIRKE-GEMEINDEN

1. Hauptergebnisse	Seite	5
2. Einleitung	Seite	6
3. Steiermark und die Bundesländer	Seite	7
4. Bezirksergebnisse.....	Seite	10
5. Gemeindeklassen.....	Seite	15
6. Gemeindeergebnisse nach Bezirken.....	Seite	16
7. Gemeinderanglisten.....	Seite	22

TABELLENANHANG

	Seite	27
--	-------	----

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006	Seite	29
--	-------	----

Tabelle 2: Steuern pro Einwohner nach Gemeinden 2006.....	Seite	45
---	-------	----

Verzeichnis

Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	Seite	75
--	-------	----

Steiermark

Steuerkraft-Kopfquoten 2006

Land - Bezirke - Gemeinden

M. Mayer

Unter den wenigen Wirtschaftsdaten, die über Gemeinden vorliegen, stellen die **Steuerkraft-Kopfquoten** einen interessanten **Indikator der Finanzkraft und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit** dar.

1. Hauptergebnisse

- Steigende **Gemeindegröße**, starker **Fremdenverkehr**, zahlreiche und hochwertige **Arbeitsplätze** des sekundären und tertiären Sektors und ein **geringer Agraranteil** wirken sich positiv auf die **Höhe der Steuerkraft-Kopfquote** aus.
- Bezüglich der **Kopfquote** gibt es österreichweit ein deutliches **West-Ost-Gefälle**.
- Die **höchsten Quoten** findet man (abgesehen von Wien) in den westlichen Bundesländern, allen voran **Salzburg**, gefolgt von **Vorarlberg** und **Tirol**.
- Auf den **letzten Plätzen** liegen die östlichen Bundesländer **Steiermark**, **Niederösterreich** und etwas abgeschlagen das **Burgenland**.
- Von 2005 auf 2006 kam es steiermarkweit zu einem **deutlichen Anstieg der Steuereinnahmen** der Gemeinden, wobei dafür besonders das deutliche **Plus bei den Ertragsanteilen** (aufgrund der guten Konjunktur 2006!) und auch den **sonstigen Abgaben** verantwortlich war.
- Landesweit liegen die **städtischen Industriebezirke der Obersteiermark in Front**, **allen voran** jedoch klar die Landeshauptstadt **Graz**, die annähernd 30% aller steiermarkweiten Abgaben und Steuern des Gemeindebereichs auf sich vereint, trotzdem jedoch aufgrund des bis 2008 geltenden Bevölkerungsschlüssels der Volkszählung 2001 bei den Ertragsanteilen infolge einer in der Zwischenzeit deutlich gestiegenen Einwohnerzahl klar benachteiligt ist.
- Auf den **hintersten Plätzen** finden sich fast ausschließlich **Agrarbezirke**, vornehmlich der **Süd- und Oststeiermark**, mit **Feldbach** und **Hartberg** als **Schlusslichter**.
- Bei einer Reihung der Gemeinden liegen Großgemeinden, bedeutende Industriestandorte, Tourismuszentren und allgemein Bezirkshauptstädte auf den vordersten Plätzen, wobei die Reihung der ersten 3 wie schon in den Vorjahren **Raaba** vor **Unterpremstätten** und **Bad Radkersburg** lautet, während Graz-Stadt von Lannach auf den 5. Platz verdrängt wurde.
- Am **Ende der Wertung** findet man fast durchwegs **Klein- und Kleinstgemeinden** mit hoher Agrarquote.

2. Einleitung

Die **Steuerkraft-Kopfquote** einer Gemeinde ist **die Summe aus den ausschließlichen gemeindeeigenen Abgaben** (das sind die Grundsteuer, die Kommunalsteuer, die (im Auslaufen befindliche) Getränkeabgabe und die sonstigen Gemeindeabgaben, aber ohne Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und -anrainern sowie die Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen), die wieder im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde Verwendung finden (ohne Beiträge und Gebühren wie Müll, Kanal etc.), **und den Ertragsanteilen** (inkl. Spielbankabgabe) der gemeinschaftlichen Bundesabgaben, die nach einem bestimmten Aufteilungsschlüssel unter den Gebietskörperschaften Bund, Länder und Gemeinden aufgeteilt werden, geteilt durch die Bevölkerungszahl der Gemeinde (bis inkl. 2008 nach den rechtlich verbindlichen Ergebnissen der Volkszählung 2001, ab 2009 unter Verwendung aktueller Bevölkerungsstatistiken).

Die Aufteilung der gemeinschaftlichen Bundesabgaben geht in mehreren Schritten vor sich, wobei zuerst der Bundesanteil abgezogen wird und sodann die Aufteilung auf die einzelnen Länder erfolgt. Die länderweise den Gemeinden zugeordneten Summen werden dann auf diese aufgeteilt, wobei bei der Aufteilung der sogenannte abgestufte Bevölkerungsschlüssel, auch veredelte Volkszahl genannt, und Teile des jeweiligen Steueraufkommens eine Rolle spielen. Gemeinden, deren Finanzkraft im Vorjahr den Finanzbedarf nicht erreicht hat, bekommen einen bestimmten Prozentsatz des Unterschieds gedeckt. Zusätzlich ist in den Ertragsanteilen auch noch ein Ersatz für die ausgelaufene Getränkeabgabe inkludiert.

Der **abgestufte Bevölkerungsschlüssel** weist den Gemeinden einen **Multiplikator für ihre Bevölkerungszahl** zu, wonach sich die zuvor erwähnte veredelte Volkszahl ergibt. Dieser Multiplikator wird bei höherer Bevölkerungszahl umso größer, er beträgt für die Gemeinden unter 10.000 Einwohner (seit 2005) $1^{1/2}$ (bis 2004 $1^{1/3}$, was damit ab 2005 eine Aufwertung der kleineren Gemeinden bedeutet und sich auch in den Anstiegen der Ertragsanteile von 2004 auf 2005 niedergeschlagen hat), für Gemeinden mit über 50.000 Einwohnern inklusive Wien schließlich $2^{1/3}$ als Maximum (siehe auch Kapitel 7). Die dahinter stehende Überlegung ist die, dass größere Gemeinden überproportional mehr Mittel zur Besorgung der infrastrukturellen Maßnahmen und der Verwaltung benötigen als kleinere Gemeinden. Daraus läßt sich bereits eine gewisse Sonderstellung größerer Gemeinden ableiten, auf die auch in den weiteren Betrachtungen immer wieder Bezug genommen wird.

Allgemein kann man sagen, dass die **Steuerkraft-Kopfquote** ein gewisser **Indikator für die Finanzkraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Gemeinde** ist, deren Höhe im Wesentlichen von der Wirtschaftsstruktur der Gemeinde abhängt.

Es läßt sich jedoch feststellen, dass tendenziell mit zunehmender Gemeindegröße die Kopfquote steigt, was einerseits damit zusammenhängt, dass in größeren Gemeinden der nicht-landwirtschaftliche Wirtschaftsbereich (Produktion, Handelsaktivitäten, wertschöpf-

ungsintensive Zentralsitze) zunimmt, was ein erhöhtes Steueraufkommen bewirkt. Diese Tendenz zeigt sich nicht nur in der Gesamtsumme, sondern bei fast allen Abgabekategorien.

Insbesondere tritt dies bei der Kommunalsteuer (bis 1993 Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer, wird als %-Anteil der in der jeweiligen Gemeinde erwirtschafteten Arbeitslöhne eingehoben), bei den sonstigen Abgaben (Lustbarkeitsabgabe, Anzeigenabgabe, Gebrauchsabgabe) sowie den Ertragsanteilen (siehe unten) hervor.

Im Bereich der Getränkeabgabe - die übrigens im Frühjahr 2000 durch ein Urteil des EU-Höchstgerichts bzgl. alkoholischer Getränke für unzulässig erklärt wurde und damit praktisch ausgelaufen ist (es gab aber auch 2006 noch einige Gemeinden mit diesbezüglichen Einnahmen) - fand man auch in den Tourismusgemeinden erhöhte Werte (was nun zum Teil durch entsprechend erhöhte Ertragsanteile kompensiert wird), da der Getränkekonsum mit steigenden Gästezahlen natürlich zunimmt, was ebenfalls für die Fremdenverkehrsabgabe gilt. In den ausgesprochenen Tourismusgemeinden findet man ebenfalls sehr hohe Werte der Grundsteuer, die Flächen sind in diesen Gemeinden deutlich höher bewertet als z.B. nur landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Andererseits sind eben größere Gemeinden, wie erwähnt, durch die veredelte Volkszahl im Bereich der Ertragsanteile zusätzlich bevorzugt, die den weitaus größten Teil (etwa zwei Drittel) der Abgabensumme ausmachen. In Summe weisen daher besonders die Großgemeinden fast durchwegs sehr hohe Kopfquoten auf (siehe Gemeindeergebnisse).

3. Steiermark und die Bundesländer

Zum **Vergleich** der durchschnittlichen Finanzkraft der Gemeinden der einzelnen **Bundesländer** wurde zur Berechnung der Steuerkraft-Kopfquoten dieselbe Methode verwendet wie für die Steiermark (siehe oben), die von der Statistik Austria bezogenen Daten weichen durch nachträglich notwendig gewordene Korrekturen auf der Landesebene aber leicht von den von der FA7A bereitgestellten steirischen Landesdaten ab.

Weiter unten wird dann ein **historischer Vergleich** angeführt, wobei diese Daten von der Verbindungsstelle der Bundesländer stammen und dort nur alle 2 Jahre veröffentlicht werden. Die derzeit aktuellsten Werte beziehen sich auf das Jahr 2004.

Im Vergleich zum Jahr 2005 gab es 2006 durchwegs einen **deutlichen Zuwachs bei den Steuereinnahmen** der Gemeinden, im Gegensatz zum Jahr 2003, wobei es in allen Bereichen zu Anstiegen gekommen ist, so auch bei den Ertragsanteilen, die mit genau zwei Drittel die Hauptmasse der Einnahmen ausmachen.

Im **Bundesländervergleich** (ohne Wien, das als Gemeinde und Bundesland in einem eine Sonderstellung hat und daher nicht vergleichbar ist) weist die **Steiermark** eine recht **niedrige**

Steuerkraft-Kopfquote auf, sie liegt – im Gegensatz zu 2000 – aber wie in den Vorjahren klar vor Niederösterreich um 7 % unter dem Österreich-Durchschnitt und wird überdies sehr deutlich vom **Burgenland unterschritten**, wobei Niederösterreich viele Wien-Pendler und damit weniger Arbeitsplätze hat, was sich zusammen mit dem Fehlen von großen Städten wie erwähnt negativ auf die Kopfquote auswirkt. In noch stärkerem Maße gilt das für das Burgenland, das hauptsächlich aus Klein- und Kleinstgemeinden besteht und auch viele Auspendler nach Wien aufweist. Man sieht deutlich die Auswirkung auf die Ertragsanteile, die im Burgenland speziell aufgrund der Kleinheit der Gemeinden sehr gering sind. Aber auch in der Steiermark und in Niederösterreich liegen die Ertragsanteile deutlich unter dem Bundesschnitt, wofür in beiden Bundesländern ebenfalls hauptsächlich die relativ geringen Gemeindegrößen verantwortlich sein dürften. Da zugleich auch das gesamte Steueraufkommen in diesen 3 Bundesländern recht niedrig ist, ist der jeweilige Anteil der Ertragsanteile an der Steuerkraft-Kopfquote trotzdem vergleichsweise hoch.

Die **höchsten Kopfquoten** (und auch Ertragsanteile) findet man in den **westlichen Bundesländern**, allen voran **Salzburg, gefolgt von Vorarlberg**. Hier wirken sich besonders die günstigen Wirtschaftsstrukturen und die hohe Fremdenverkehrsintensität, aber auch die im Vergleich zu den drei zuvor erwähnten Bundesländern im Schnitt höheren Gemeindegrößen aus. Grob im Bereich des **Österreich-Schnitts** bei Kopfquote und Ertragsanteilen liegen die Bundesländer **Kärnten** und **Oberösterreich**, wobei in Kärnten trotz nicht so guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen der Tourismus und die höheren Gemeindegrößen und in Oberösterreich der hohe Industrieanteil einen positiven Einfluss auf die Quotenhöhe haben dürften.

Übersicht 1

Österreich: Steuerkraftkopfquoten nach Bundesländern (ohne Wien) 2006 in €				
Bundesland	Steuerkraft-Kopfquote		Ertragsanteile pro Kopf	
	absolut	Index (Öst.o.W.=100)	absolut	in %
Burgenland	795	78	557	70,1
Kärnten	1.014	100	678	66,8
Niederösterreich	919	90	619	67,3
Oberösterreich	1.044	103	667	63,9
Salzburg	1.228	121	798	65,0
Steiermark	956	94	637	66,6
Tirol	1.136	112	755	66,5
Vorarlberg	1.183	116	765	64,7
Österreich (o. Wien)	1.017	100	671	66,0

Quelle: Statistik Austria

Ergebnisse unter Einschluss von Wien werden wie erwähnt u.a. von der Verbindungsstelle der Bundesländer publiziert, die eine interessante Zeitreihe ergeben, wobei es im Beobachtungszeitraum seit 1957 keine allzu großen Rangverschiebungen gegeben hat. Bei näherem Vergleich der **Rangordnung 1957 mit 2004** (wie oben erwähnt stammen die derzeit aktuellsten Werte aus diesem Jahr) haben nur Kärnten (von Platz 7 auf 6) und **Steiermark**

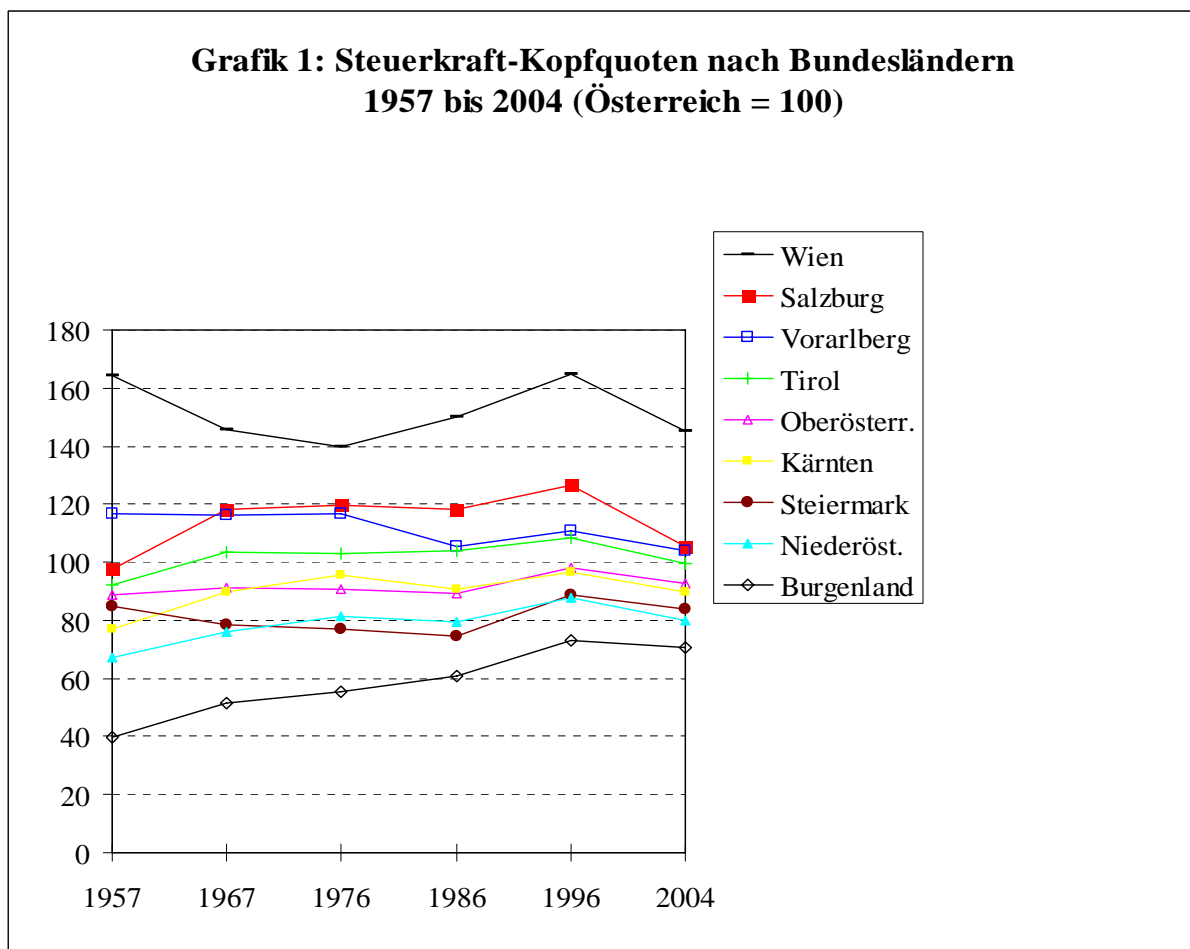
(von 6 auf 7, zwischenzeitlich sogar nur auf Platz 8) sowie Vorarlberg (von 2 auf 3) und Salzburg (von 3 auf 2) die Plätze getauscht, ansonsten gab es keinerlei Veränderung.

Übersicht 2

Österreich: Steuerkraftkopfquoten nach Bundesländern (Zeitreihe von 1957 bis 2004, in öS, 2004 in €)												
Bundesland	1957		1967		1976		1986		1996		2004	
	Kopfqu.	Rang	Kopfqu.	Rang	Kopfqu.	Rang	Kopfqu.	Rang	Kopfqu.	Rang	Kopfqu.	Rang
Burgenland	288	9	878	9	2.356	9	4.718	9	8.712	9	777	9
Kärnten	560	7	1.536	6	4.059	5	7.052	5	11.473	6	992	6
Niederöst.	490	8	1.297	8	3.452	7	6.171	7	10.428	8	884	8
Oberösterr.	647	5	1.562	5	3.839	6	6.956	6	11.632	5	1.023	5
Salzburg	712	3	2.024	2	5.076	2	9.176	2	15.046	2	1.165	2
Steiermark	619	6	1.338	7	3.254	8	5.805	8	10.556	7	925	7
Tirol	670	4	1.768	4	4.360	4	8.083	4	12.860	4	1.100	4
Vorarlberg	850	2	1.990	3	4.950	3	8.184	3	13.173	3	1.146	3
Wien	1.195	1	2.488	1	5.930	1	11.654	1	19.606	1	1.599	1
Österreich	728	-	1.709	-	4.239	-	7.773	-	11.886	-	1.103	-

Quelle: Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der NÖ-Landesregierung

Merklich verbessert haben sich nach Grafik 1 seit Mitte der 80er Jahre nur die **Steiermark** und das **Burgenland**.



4. Bezirksergebnisse

Hier zeigt sich deutlich der Unterschied in der Höhe der Quote zwischen dem städtischen und ländlichen Bereich (siehe Übersicht 3).

Auf den **hintersten Plätzen** finden sich fast ausschließlich **Agrarbezirke**, vornehmlich der **Süd- und Oststeiermark**. Diese Bezirke haben durchwegs hohe Auspendlerquoten, besonders in Richtung Graz, im Falle Hartbergs sogar bis in den Wiener Raum, was eine geringere Zahl von Arbeitsplätzen und damit meist geringere gemeindeeigene Abgaben zur Folge hat. Außerdem bestehen die 4 letztgereihten Bezirke durchwegs aus kleineren Gemeinden (keine einzige Gemeinde in diesen Bezirken hat mehr als 10.000 Einwohner), sodass neben den Gemeindeabgaben auch die Ertragsanteile (siehe oben) relativ niedrig ausfallen.

Im **direkten Einzugsbereich von Graz** befinden sich unter den neun letztgereihten Bezirken fünf, und zwar **Feldbach, Leibnitz, Voitsberg, Deutschlandsberg und Weiz**, in geringerem Maße Hartberg und Radkersburg. Diese Bezirke sind – außer Voitsberg – allesamt eher ländlich strukturiert, besonders Hartberg, Feldbach und Radkersburg.

In den Bezirken **Weiz** und auch **Deutschlandsberg** konnte die Industrie etwas Fuß fassen, was sich speziell bei letzterem Bezirk in leicht höheren Quoten wegen der erhöhten Kommunalsteuern (siehe oben) niederschlägt. **Feldbach, Radkersburg** und **Hartberg** profitieren zwar etwas durch den Thermen- bzw. Kurtourismus in Bad Gleichenberg, Bad Radkersburg bzw. Bad Waltersdorf, was sich aber offensichtlich nicht entscheidend auswirkt, da es sich sonst um sehr strukturschwache ländliche Gebiete handelt.

Als letzter unter den angesprochenen agrarisch strukturierten Bezirken sei noch der Bezirk **Murau** erwähnt, der nur aus Klein- und Kleinstgemeinden besteht, wenig Arbeitsplätze aufweist (Auspendler meist Richtung Aichfeld-Murboden oder die angrenzenden Bundesländer Salzburg und Kärnten) und nur etwas durch den Tourismus profitiert, hier vor allem den Wintertourismus.

Den **weitaus höchsten Wert** in der Bezirksaufstellung weist **Graz-Stadt** auf, was nicht weiter verwundert, da in Graz besonders im Dienstleistungsbereich, aber auch im Bereich der Industrie (zum Beispiel im Fahrzeugbau) eine enorme Konzentration von teilweise hochqualifizierten Arbeitsplätzen besteht und Graz damit den mit Abstand höchsten positiven Pendlersaldo der Steiermark aufweist.

Zusätzlich zu damit überproportional hohen Steuereinnahmen ist Graz auch die einzige Gemeinde der Steiermark, der wegen ihrer Größe der höchste Multiplikator der abgestuften Bevölkerungszahl zukommt, was sich auf die Höhe der Ertragsanteile entsprechend auswirkt (siehe Punkt 7 (Gemeinderanglisten – Ertragsanteile)). Überhaupt weist Graz bei allen aufgelisteten Steuern und Abgaben die jeweils höchsten Werte auf. In der Summe ergibt sich damit die wie erwähnt klar höchste Steuerkraft-Kopfquote, was sich, da Graz alleine fast ein Fünftel der Einwohner der Steiermark zählt, extrem stark auf den Steiermark-Wert auswirkt.

Wenn man sich die Berechnung des Landesdurchschnitts anhand der Bezirksergebnisse als gewogenes arithmetisches Mittel vorstellt, dann kommt Graz wie erwähnt mit fast 0,2 ein überragendes Gewicht zu, was in Verbindung mit dem extremen Wert zu einer großen Beeinflussung des Durchschnitts führt. Ohne Graz würde der Schnitt bei etwa 844 € liegen, was um fast ein Achtel weniger wäre als die eigentliche Quote von 960 €

Durch diese erwähnte deutliche Anhebung des Durchschnitts gelingt es landesweit neben Graz-Stadt nur mehr 2 Bezirken, nämlich **Bruck a. d. Mur** und **Leoben, über dem Steiermark-Wert** zu liegen, wobei das auch nur relativ knapp der Fall ist, während alle anderen Bezirke weit abgeschlagen sind und unter 900€ liegen.

Überhaupt befinden sich **auf den vorderen Plätzen (neben Graz-Stadt) die städtischen obersteirischen Industriebezirke**, allen voran wie erwähnt die alten Industriegebiete Bruck a. d. Mur und Leoben, in denen sich mit Leoben bzw. Kapfenberg und Bruck a. d. Mur die zweit- bis viertgrößten Gemeinden der Steiermark befinden, was sich wie oben erwähnt unter anderem in höheren Ertragsanteilen äußert. Auch sonst ist die Gemeindegröße in diesen Bezirken (so wie in allen steirischen Industriebezirken) eher im oberen Bereich zu finden.

Darüber hinaus sind diese 3 Städte bzw. die gesamten Bezirke auch die größten Arbeitszentren der Obersteiermark mit großem Gewicht auf Industrie (hauptsächlich Grundstoffindustrie), aber auch Dienstleistungen, wodurch sich für beide Bezirke recht ausgeglichene Pendlersalden ergeben, was in der Steiermark in den meisten Bezirken nicht der Fall ist. Damit ist auch der andere Teil der Abgabensumme, die gemeindeeigenen Abgaben, im höheren Bereich zu finden.

Auf den weiteren Plätzen folgen die restlichen städtischen Industriebezirke der Obersteiermark mit eher größeren Gemeinden sowie die Bezirke **Fürstenfeld, Graz-Umgebung** und **Liezen**. Diese eben erwähnten Industriebezirke **Judenburg, Mürzzuschlag** und – 2006 etwas zurückgefallen - **Knittelfeld** haben ähnliche Strukturen wie die bereits vorher besprochenen alten Industriebezirke Leoben und Bruck a. d. Mur, allerdings nicht in so ausgeprägtem Maße.

Generell ist in den drei Bezirken eher die Industrie vorherrschend, wobei sämtliche obersteirischen Industriebezirke (nur Knittelfeld in geringerem Maße) durch massive Abwanderungen und geringe Geburtenzahlen und damit stark rückläufige Bevölkerungszahlen seit dem Niedergang der Grundstoffindustrie in den siebziger Jahren geprägt sind.

Liezen hingegen weist nur in der Osthälfte industrielle (aber auch agrarische) Strukturen auf und ist im Westteil eindeutig durch den Tourismus geprägt (Dachstein-Tauern-Region, Salzkammergut), der aber wie schon erwähnt auch zu etwas höheren Abgaben führt. Da in diesem Bezirk aber auch keine Gemeinde größer als 10.000 Einwohner ist, kommen über den abgestuften Bevölkerungsschlüssel keine höheren Ertragsanteile zustande, speziell eben durch die Industrie und den Fremdenverkehr ergibt sich aber trotzdem der hervorragende 7. Platz.

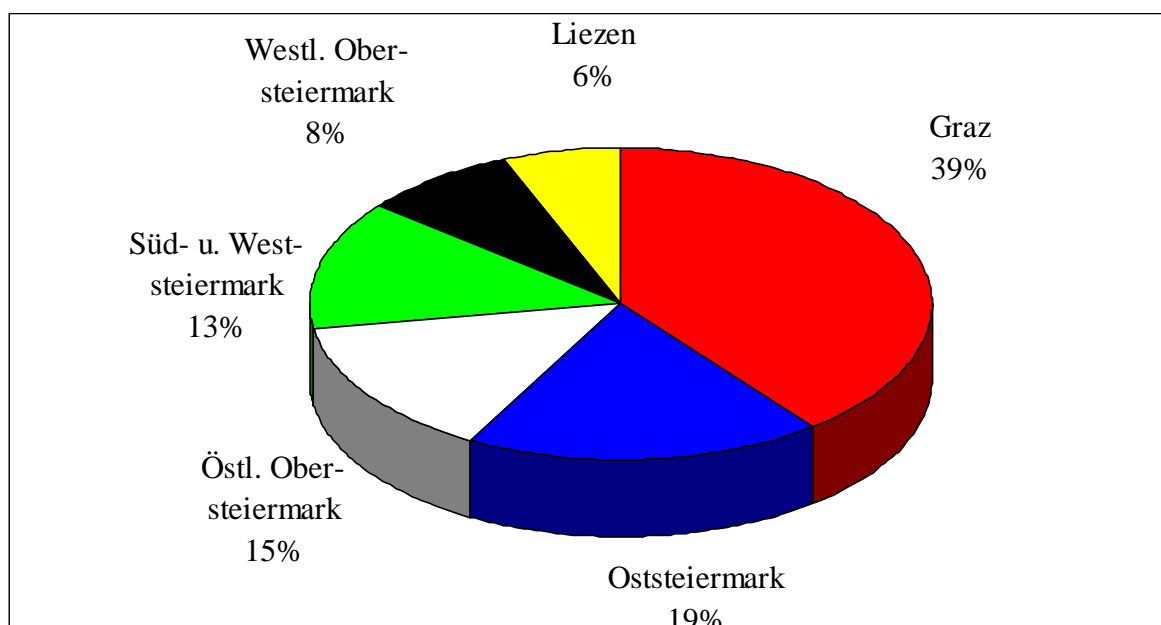
Das **Grazer Umland** profitiert von hochwertigen Betriebsansiedlungen sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungsbereich in der unmittelbaren Umgebung von Graz (siehe die hohen Werte für einige Grazer Umgebungsgemeinden, allen voran Raaba und Unterpremstätten), weist aber andererseits einen insgesamt äußerst negativen Pendlersaldo wegen der unmittelbaren Nähe zum überragenden Arbeitszentrum Graz auf und hat damit geringere gemeindeeigene Abgaben und wegen der eher kleineren Gemeinden auch nicht so hohe Ertragsanteile, wodurch sich in Summe ein überdurchschnittlicher Wert nur bezogen auf den Landesschnitt ohne Graz ergibt.

Fürstenfeld wiederum hebt sich bei der Kopfquote von den restlichen Agrarbezirken der Oststeiermark deutlich ab, da hier die Industrie mehr Fuß gefasst hat als anderswo in der Umgebung und die Kommunalsteuer in Folge sogar die zweithöchste aller Bezirke ist (insgesamt Platz 4). Auch spielt der Thermentourismus eine Rolle, der vor allem in Loipersdorf und Blumau zu finden ist, aber auch auf die Umgebungsgemeinden inklusive die Bezirkshauptstadt Fürstenfeld ausstrahlt. In der Folge haben diese beiden Thermengemeinden auch den zweit- bzw. fünft höchsten Pro-Kopf-Wert des Bezirks aufzuweisen.

Eine Sonderstellung schließlich nimmt **Voitsberg** ein, das zwar eher ein Industriebezirk (unter anderem Bergbau und Glasindustrie) mit größeren Gemeinden ist (und damit höhere Ertragsanteile aufweist), aber durch die Nähe zu Graz auch einen deutlich negativen Pendlersaldo hat und damit einiges an Gemeindeabgaben verliert, in der Folge daher deutlich unter dem Landesschnitt ohne Graz am fünftletzten Platz zu liegen kommt.

Mit der folgenden Grafik soll ein Überblick gegeben werden, wie sich das absolute Steuer- und Abgabenaufkommen landesweit bezogen auf die EU-relevanten **NUTS III-Regionen** verteilt, wobei hier die Dominanz des Grazer Zentralraumes wiederum sehr deutlich wird.

Grafik 2: Verteilung der Steuern und Abgaben auf die NUTS3-Regionen der Steiermark



5. Gemeindeklassen

Wie bereits zuvor erwähnt, hängt die **Höhe der Steuerkraft-Kopfquote** eng mit bestimmten Faktoren wie zum Beispiel der **Gemeindegröße** oder dem **Agraranteil** zusammen. Um diesen Zusammenhang zu quantifizieren, wird im folgenden eine **Klassifikation der Gemeinden** nach diesen beiden Parametern vorgenommen und auch ein **Korrelationskoeffizient** berechnet.

Zuerst wurden die Gemeinden nach dem jeweiligen Anteil der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft (**Agrarquote**; aus der Volkszählung 2001) klassifiziert. Hier tritt ganz deutlich ein indirekter Zusammenhang zwischen der Höhe der Kopfquote und der Agrarquote hervor. Graz-Stadt ist extra aufgelistet, da es zu dominant ist und sonst das Ergebnis verzerrt. So weisen die Gemeinden mit der geringsten Agrarquote ganz klar die im Schnitt höchste Kopfquote auf, auch ohne Graz-Stadt. Mit steigendem Landwirtschaftsanteil werden die Unterschiede in der Kopfquote dann geringer, sind aber noch immer deutlich sichtbar. Anzumerken ist im Jahr 2006, dass es wie in Jahren davor in allen Kategorien relativ gleichmäßige Anstiege der Kopfquote gegeben hat, wobei diese in den Gemeinden mit höherer Agrarquote und in Graz-Stadt noch etwas größer waren als in den anderen Gemeinden, was besonders auf die starken Zuwächse bei den Ertragsanteilen in diesen Gemeinden zurückzuführen sein dürfte.

Der anhand der nachstehenden Tabelle festgestellte Zusammenhang (siehe oben) lässt sich auch durch einen einzigen Wert quantifizieren. So beträgt der **Rangkorrelationskoeffizient** zwischen Agrarquote und Steuerkraft-Kopfquote als **Maß des Zusammenhangs -0,55** (wie in den Vorjahren), das heißt, es besteht eine relativ hohe negative Korrelation zwischen den beiden Größen (der Koeffizient kann zwischen -1 und +1 liegen, wobei 0 überhaupt keinen Zusammenhang bedeuten würde). In anderen Worten: Ein hoher Wert der Agrarquote geht wie erwähnt meist mit einer niedrigen Kopfquote einher.

Übersicht 4

Steiermark: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2005/2006 nach Agrarquote					
Gemeinden nach Agrarquote	Wohnbev. VZ 2001*	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote		Veränd. 05/06 in %
			2006	2005	
Graz – Stadt	226.241	327.630.496	1.448	1.358	6,6
Gem. unter 5 % Agrarquote	681.009	770.849.623	1.132	1.073	5,5
Gem. unter 5 % (ohne Graz)	454.768	443.219.127	975	931	4,6
Gem. mit 5 - 10 % Agr.qu.	252.723	191.769.234	759	727	4,3
Gem. mit 10 - 15 % Agr.qu.	149.698	105.633.868	706	673	4,8
Gem. über 15 % Agrarquote	99.816	67.189.472	673	638	5,5

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

* rechtlich verbindliches Ergebnis

Ähnlich deutliche Zusammenhänge mit der Kopfquote wie nach der Agrarquote lassen sich bei der Einteilung der Gemeinden in **Gemeindegrößenklassen** ausmachen. Man sieht wiederum klar, dass bei sinkender Einwohnerzahl die Kopfquote sukzessive abnimmt, also eine eindeutig direkte Proportionalität vorhanden ist. Diese lässt sich anhand des **Rangkorrelationskoeffizienten** wiederum quantifizieren, sein Wert ist mit **0,45** ebenfalls gleich hoch wie in den Vorjahren und weiterhin etwas kleiner als zuvor (betragsmäßig), der Zusammenhang ist demnach weniger ausgeprägt als nach der Agrarquote, jedoch immer noch recht deutlich erkennbar. Anzumerken bei der Klassifikation nach der Gemeindegröße ist, dass es wie bei der Agrarquote zu keinen größeren Unterschieden in den Zuwächsen der Kopfquote gekommen ist, wobei auch hier die kleinsten Gemeinden und Graz-Stadt aufgrund hoher Zuwächse der Ertragsanteile am deutlichsten zugelegt haben.

Übersicht 5

Steiermark: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2005/2006 nach Gemeindegröße					
Gemeinden nach Gemeindegröße	Wohnbev. VZ 2001*	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote		Veränd. 05/06 in %
			2006	2005	
Graz – Stadt	226.241	327.630.496	1.448	1.358	6,6
Gem. über 10.000 Einw.	331.329	443.054.255	1.337	1.260	6,2
Gem. über 10.000 Ew.(o.Gr.)	105.088	115.423.759	1.098	1.047	4,9
Gem. mit 5.000 - 10.000 Ew.	140.148	139.668.786	997	957	4,1
Gem. mit 2.000 - 5.000 Ew.	293.190	240.651.956	821	786	4,4
Gem. mit 1.000 - 2.000 Ew.	312.857	238.313.646	762	726	4,9
Gem. unter 1.000 Einwohner	105.722	73.753.555	698	661	5,5

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

* rechtlich verbindliches Ergebnis

6. Gemeindeergebnisse nach Bezirken

Zunächst wird auf die Gemeindeergebnisse nach der alphabetischen Reihenfolge der Bezirke eingegangen, wobei die Gemeinden bezirkweise nach der Höhe der Kopfquoten gereiht betrachtet werden.

Im Bezirk **Bruck a. d. Mur** liegen deutlich die schon erwähnten Großgemeinden Kapfenberg und die Bezirkshauptstadt Bruck a. d. Mur voran. Sie sind beide Arbeitszentren der Industrie, aber auch im Dienstleistungsbereich, und kommen außerdem in den Genuss höherer Multiplikatoren beim abgestuften Bevölkerungsschlüssel. Auf den Plätzen 3 bis 5 befinden sich mit Mariazell, Aflenz Kurort und St. Sebastian Gemeinden, die stark durch den Tourismus profitieren und dadurch höhere Gemeindeabgaben aufweisen. Die sonstigen Gemeinden sind teilweise Industrie- bzw. Bergbaustandorte (z.B. Gusswerk, Thörl, Breitenau), was höhere Kommunalsteuern bewirkt, die Gemeinden mit den niedrigsten

Werten sind eher agrarisch strukturiert oder sind reine Wohngemeinden in der unmittelbaren Umgebung der Zentren Kapfenberg und Bruck a. d. Mur (z.B. Parschlug).

In **Deutschlandsberg** wurde die Bezirkshauptstadt als regionales Arbeits- und Dienstleistungszentrum im Jahr 2006 wie schon in den Jahren davor vom Industriort Lannach deutlich übertroffen und befindet sich damit nur an der 2. Stelle. Es folgen weitere Industriestandorte und lokale Arbeitszentren mit durchwegs hohen Kommunalsteuern. Die kleinste Gemeinde der Steiermark, Freiland bei Deutschlandsberg, liegt an der letzten Stelle, was auf die zuvor beschriebene positive Korrelation zwischen Gemeindegröße und Kopfquote hinweist, wobei die sonstigen hinteren Plätze wiederum von Kleingemeinden mit hoher Agrarquote eingenommen werden.

Die Gemeinde **Feldbach** - die landesweite Nummer 6 - hat im gleichnamigen Bezirk eine herausragende Stellung, sie dient als Dienstleistungs- und Arbeitszentrum für den gesamten Bezirk (mit entsprechend hoher Kommunalsteuer), wobei die Kopfquote auch wegen der für eine Bezirkshauptstadt recht geringen Einwohnerzahl (und damit kleinem Divisor) diese extreme Höhe erreicht und fast doppelt so hoch ist wie der Bezirkswert. Der Kurort Bad Gleichenberg (Kurtourismus) folgt mit Respektabstand an der zweiten Stelle, weitere lokale Zentren wie Gnas, Fehring und Kirchbach sind bald dahinter zu finden. Ganz am Ende der Wertung befinden sich agrarische Kleinstgemeinden, die im Bezirk Feldbach recht zahlreich sind und wie erwähnt meist nur geringe gemeindeeigene Abgaben aufweisen, was man an den extrem hohen Anteilen (bis über 95 %) der Ertragsanteile am Gesamtsteueraufkommen dieser Gemeinden deutlich ablesen kann.

Fürstenfeld wird klar dominiert von der Bezirkshauptstadt als regionalem Zentrum und den Thermenstandorten Loipersdorf und Blumau, wie bereits bei den Bezirken erwähnt. Speziell Blumau hatte in den letzten Jahren durch die neu errichtete Therme hohe Zuwächse zu verzeichnen und ist von der vorletzten Stelle im Jahr 1995 nun auf Platz 5 zu finden (2001 sogar Platz 3).

In **Graz-Umgebung** ist der Einfluss von Graz deutlich zu merken, da besonders einige Gemeinden in der direkten Umgebung der Landeshauptstadt sehr hohe Quoten aufweisen (wobei besonders die landesweit höchsten Kommunalsteuern dazu beitragen), was auf hochwertige Betriebsansiedlungen in der Nähe der vorhandenen hochqualifizierten Arbeitskräfte, die in der Steiermark hauptsächlich in Graz und Umgebung ansässig sind, zurückzuführen ist. Eine Ausnahme aufgrund ihrer größeren Entfernung zur Stadt Graz bildet die Kleinstgemeinde Röthelstein, die als Industriestandort durch in der Folge erhöhte Gemeindeabgaben pro Kopf stark profitiert. Agrargemeinden und reine Wohngemeinden ohne Betriebsansiedlungen in der Nähe von Graz (z.B. Attendorf, Rohrbach-Steinberg, Stattegg, Hitzendorf etc.) sind eher im hinteren Bereich zu finden.

Im ausgesprochenen Agrarbezirk **Hartberg** ist wiederum die Bezirkshauptstadt als regionales Dienstleistungs- und Arbeitszentrum in Front, dahinter liegen die Industriestandorte Kaindorf und Neudau sowie der Thermenort Bad Waltersdorf (Tourismus). Es folgen lokale Zentren

wie Vorau oder Pöllau. Inzwischen bereits auf dem 6. Platz ist der 2. Thermenort, Sebersdorf, zu finden. Ein weiteres lokales Zentrum ist unter anderem Pinggau, das 2006 genau im ohnehin sehr geringen (und landesweit mit Feldbach niedrigsten) Bezirksschnitt liegt.

Die Industriebezirke **Judenburg und Knittelfeld** weisen hohe Quoten für bedeutende Industriestandorte und (meist) größere Gemeinden auf, wobei wiederum jeweils die Bezirkshauptstädte ganz vorne liegen, in Judenburg 2006 allerdings knapp verdrängt vom Industriezentrum Zeltweg. Neben diesen Städten sind weitere wichtige Industriegemeinden und lokale Zentren Fohnsdorf, Obdach, Pöls und Spielberg. Weiter hinten liegen meist kleinere Agrargemeinden.

Wieder in Front im Bezirk **Leibnitz** liegt die Bezirkshauptstadt, nachdem der jahrelang führende Industriestandort Lebring-St.Margarethen durch Betriebsabsiedlung einen massiven Rückgang der Kommunalsteuer hatte hinnehmen müssen. In direkter Umgebung der Hauptstadt liegen unter anderem Gralla und Wagna, wobei zweites trotz seiner Größe einen deutlich unter dem Bezirksschnitt liegenden Wert aufweist. Ebenfalls in der Nähe der Bezirkshauptstadt befindet sich die Kleinstgemeinde Retznei, die als Industriestandort knapp hinter Leibnitz und Gralla auf Platz 3 im Bezirk liegt. Lokale Zentren mit etwas höheren Quoten sind u.a. Kaindorf und Wildon. Gemeinden mit hohen Agrarquoten sind eher am Ende der Reihung zu finden, wobei der (vorwiegende) Tagestourismus in der Weinstraße eine leichte Aufbesserung der Gemeindeeinnahmen bringt.

Klar in Front in **Leoben** liegt aufgrund seiner Größe und den damit verbundenen erhöhten Ertragsanteilen (siehe oben) die Bezirkshauptstadt und zweitgrößte Stadt der Steiermark, die derart dominiert, dass sich mit dem Industriestandort Niklasdorf nur noch eine weitere Gemeinden über dem Bezirksschnitt befindet. Die beiden weiteren größeren Städte des Bezirks, Eisenerz und Trofaiach, sind recht abgeschlagen hinten. Für den ganzen Bezirk ist ein deutlicher Bevölkerungsrückgang und eine damit verbundene große Überalterung zu vermerken, wobei gerade Eisenerz in Abhängigkeit vom Niedergang des Erzbergbaus in der letzten Zeit extrem davon betroffen ist, was in etwas geringerem Maße auch für die Stadt Leoben zutrifft. Überhaupt sind die alten Industrieregionen - allen voran Leoben, aber auch Bruck a. d. Mur, Mürzzuschlag und Judenburg - vom faktischen Zusammenbruch der verstaatlichten Industrie am meisten getroffen worden, was sich in der Folge natürlich auch auf das Steueraufkommen negativ ausgewirkt hat.

Im Bezirk **Liezen** gibt es etliche Gemeinden, die hohe Kopfquoten von weit über 900 € aufweisen. Die Bezirkshauptstadt als Arbeitszentrum ist weiterhin an der zweiten Stelle zu finden, sonstige Spitzenplätze werden u.a. von den Top-Fremdenverkehrsorten der Steiermark (Rohrmoos-Untertal, Ramsau a. Dachstein, Schladming) belegt, deren Gemeindeabgaben dadurch entsprechende Höhen erreichen, wobei es aber durch das Auslaufen der für diese Gemeinden sehr wichtigen Getränkeabgabe bereits 2000 zu deutlichen Rückgängen gekommen ist (nur teilweise durch entsprechend erhöhte Ertragsanteile kompensiert). Im Falle von Altenmarkt bei St. Gallen, das nach wie vor an der ersten Stelle liegt, handelt es

sich jedoch um einen Industriestandort des östlichen Bezirksteils, wie auch der gesamte Bezirk im Osten eher industriell bzw. agrarisch und im Westen touristisch ausgerichtet ist, was sich besonders im Westteil positiv auf die Kopfquoten auswirkt. Die größeren lokalen Zentren Bad Aussee und Rottenmann weisen eher durchschnittliche Kopfquoten auf, das kleinere Zentrum Stainach ist im oberen Bereich zu finden, in etwas geringerem Maße auch Gröbming (Politische Expositur).

Deutlich von der Industrie beeinflusste Kopfquoten weist der Bezirk **Mürzzuschlag** auf, was z.B. anhand der hohen Werte der Industriestandorte Wartberg und Kindberg auffällt. Die Bezirkshauptstadt selbst ist nach hohem Anstieg 2006 wieder vom 3. auf den 2. Platz gestiegen, nach vierten Plätzen 2002 und 2003. Die Kleinstgemeinde Ganz, die 2005 nur an der 11. Stelle gelegen war, ist 2006 durch einen enormen Anstieg der Kommunalsteuer auf den 3. Platz vorgestoßen und hat damit seine Kopfquote um ein Drittel - landesweit am höchsten - gesteigert.

Im Bezirk **Murau** steht der Industriestandort Teufenbach (mit entsprechend hoher Kommunalsteuer) weiterhin klar an der Spitze, erst an der 3. Stelle kommt die Bezirkshauptstadt als Dienstleistungs- und Arbeitszentrum. Lokale Zentren sind z.B. Neumarkt und Scheifling, die auch recht weit vorne liegen. Gegen Ende der Wertung findet man eher agrarische Kleinstgemeinden.

In **Radkersburg** hat die Bezirkshauptstadt Bad Radkersburg als regionales Zentrum und Thermenstandort eine überragende Position mit einer weit mehr als doppelt so hohen Kopfquote als der Bezirksschnitt, obwohl auch hier die ausgelaufene Getränkeabgabe zu Rückgängen geführt hat. Ein lokales Zentrum ist der Arbeitsamtsstandort Mureck an der 3. Stelle. Die meisten anderen Gemeinden sind hauptsächlich agrarisch strukturiert und weisen recht geringe Quoten auf. Leichte Impulse durch den Fremdenverkehr gibt es neben der Therme auch durch die Klöcher Weinstraße (Tagestourismus), wobei Klöch selbst auf Platz 5 liegt.

Im Bezirk **Voitsberg** liegt der gesamte Zentralraum (mit den 3 größten Gemeinden Voitsberg, Köflach und Bärsbach, wobei die ersten beiden aufgrund entsprechend hoher Einwohnerzahlen höhere Ertragsanteile aufweisen) in Front, diese Gemeinden bilden auch das Industrie- und Arbeitsstättenzentrum des ganzen Bezirks. Man sieht hier wieder deutlich den positiven Zusammenhang mit der Gemeindegröße. Die Kleinstgemeinde Salla, die 2003 nach hohem Anstieg in Front gelegen war, hat auch 2006 wieder stark zugelegt und ist nun wieder auf dem 2. Rang zu finden, nur geschlagen von der Bezirkshauptstadt.

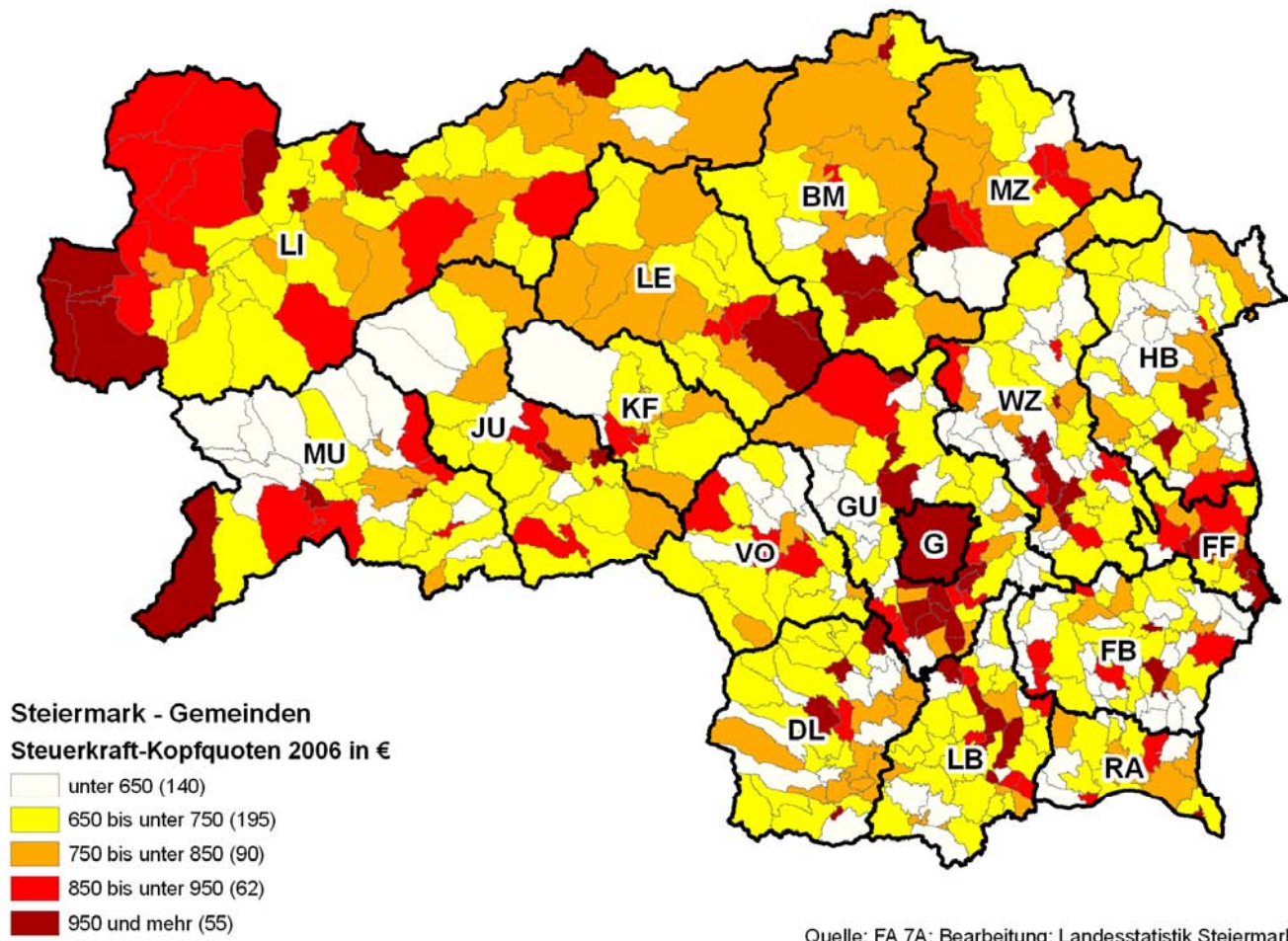
Auf den Plätzen 1 und 4 im Bezirk **Weiz** liegen die beiden Industrie- und Dienstleistungszentren Gleisdorf (eigener Arbeitsamtsbezirk) und Weiz, etwas dahinter die lokalen Zentren Anger, Birkfeld und Pischelsdorf. Sehr hohe Quoten und damit die Plätze 2 und 3 findet man in den Industriestandorten Krottendorf und Albersdorf-Prebuch. Wie sonst sind auch hier die ausgesprochenen Agrargemeinden weit zurück.

Schließlich kann man auch noch die **Rangfolge der Gemeinden** nach ihrer Steuerkraft-Kopfquote für die gesamte Steiermark betrachten.

Steiermarkweit weiter klar in Front mit wiederum starkem Anstieg 2006 liegt die Gemeinde **Raaba**, die in unmittelbarer Nähe der Landeshauptstadt bedeutende Industrie- und Dienstleistungsunternehmen beherbergt. Ähnliches gilt für **Unterpremstätten** bei Graz, das noch vor der Bezirkshauptstadt **Bad Radkersburg**, dem Industriestandort **Lannach** und **Graz-Stadt** (das im Rahmen der Bezirke bereits behandelt wurde) an der zweiten Stelle liegt. Des Weiteren finden sich in der Reihung die meisten weiteren Bezirkshauptstädte als regionale Arbeits- und Verwaltungszentren sehr weit vorne, angeführt eben von **Bad Radkersburg, Feldbach, Leoben, Deutschlandsberg, Weiz, Fürstenfeld, Liezen, Hartberg, Bruck/Mur, Leibnitz** und **Judenburg**. Auf vorderen Plätzen liegen auch die Tourismuszentren des Bezirks Liezen, allen voran **Rohrmoos-Untertal** und **Schladming**, sowie die Thermen **Loipersdorf** und **Bad Gleichenberg** (Thermentourismus). Bedeutende Industrieansiedlungen in kleinen Gemeinden (z.B. **Altenmarkt, Teufenbach, Röthelstein**) zeigen ebenfalls große Auswirkungen auf die Kopfquoten, wie überhaupt die diversen Industriestandorte recht weit vorne zu finden sind. Am **Ende der Wertung** befinden sich fast durchwegs **Klein- und Kleinstgemeinden mit hoher Agrarquote**, wobei eine gewisse Häufung von Gemeinden der ländlichen Bezirke **Feldbach** und **Weiz** festzustellen ist.

Auf der nächsten Seite findet man nun die Steuerkraft-Kopfquoten der **Gemeinden 2006** übersichtlich dargestellt in einer **Landkarte**, wo regionale Muster ganz deutlich zum Vorschein kommen.

Steiermark (Gemeinden): Steuerkraft-Kopfquoten 2006 (in €)



Quelle: FA 7A; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7. Gemeinderanglisten

Auf der Gemeindeebene treten natürlich viel größere Unterschiede zutage als bei der Betrachtung der Werte nach Bezirken oder Gemeindeklassen. Interessant sind in den nun folgenden Rangtabellen neben den angeführten **Extremwerten** auch die **Verteilungen nach Bezirken**.

Die ersten beiden Rangtabellen wurden bereits am Ende des vorigen Kapitels behandelt, eine Massierung der **absolut höchsten Kopfquoten im Grazer Zentralraum** ist auffallend.

Übersicht 6

Die Gemeinden mit der höchsten Steuerkraft-Kopfquote 2006			
Rang	Gemeinde	Bezirk	Kopfquote in €
1	Raaba	Graz-Umgebung	2.584
2	Unterpremstätten	Graz-Umgebung	1.755
3	Bad Radkersburg	Radkersburg	1.662
4	Lannach	Deutschlandsberg	1.498
5	Graz-Stadt	Graz-Stadt	1.448
6	Feldbach	Feldbach	1.379
7	Altenmarkt b. St.Gallen	Liezen	1.338
8	Leoben	Leoben	1.293
9	Gleisdorf	Weiz	1.232
10	Kalsdorf b. Graz	Graz-Umgebung	1.228

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Die **geringsten Quoten** mit etwas über einem Fünftel des Maximalwerts (Raaba) findet man wie erwähnt fast ausschließlich in **agrарischen Kleinstgemeinden**, vorwiegend der **Ost- und Südsteiermark**, besonders in den Bezirken Feldbach und auch Weiz. Im Gegensatz zu den reichsten Gemeinden (vorige Tabelle), wo 9 der 10 aufgelisteten Gemeinden bereits im Jahr davor vertreten waren (darunter die ersten 3 sogar in der gleichen Reihenfolge), herrscht bei den Gemeinden mit der niedrigsten Kopfquote normalerweise eine etwas höhere Fluktuation vor, wobei diesmal allerdings beachtliche 7 Gemeinden aus dem Jahr 2005 auch 2006 in der Wertung zu finden sind, während das von 1997 auf 1998 gar nur bei einer Gemeinde der Fall war und von 2001 auf 2002 bei lediglich 2 Gemeinden.

Übersicht 7

Die Gemeinden mit der niedrigsten Steuerkraft-Kopfquote 2006			
Rang	Gemeinde	Bezirk	Kopfquote in €
1	Breitenfeld a. Tannennr.	Leibnitz	556
2	Aug-Radisch	Feldbach	558
3	Trössing	Radkersburg	564
4	Oberrettenbach	Weiz	567
5	Maierdorf	Feldbach	570
6	Piberegg	Voitsberg	572
7	Haslau b. Birkfeld	Weiz	578
8	Perlsdorf	Feldbach	580
9	Gößnitz	Voitsberg	581
10	Freiland b.Deutschlandsb.	Deutschlandsberg	584

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Hohe Werte der **Grundsteuer**, deren Höhe je Gemeinde von der Gesamtbewertung der Grundstücke abhängt (wobei landwirtschaftlich genutzte Flächen niedriger bewertet sind), finden sich hauptsächlich in ausgesprochenen **Tourismusgemeinden** wie Ramsau am Dachstein, Rohrmoos-Untertal oder Loipersdorf, aber auch in **Grazer Umgebungsgemeinden** mit hochwertigen Betriebsansiedlungen wie Raaba und Unterpremstätten, die im Jahr 2005 sogar in Front gelegen waren. In dieser Wertung ist die Fluktuation auch eher gering, insgesamt sind 8 der 10 Gemeinden des Vorjahres diesmal wieder im Ranking vertreten.

Übersicht 8

Die Gemeinden mit der höchsten Grundsteuer pro Kopf 2006			
Rang	Gemeinde	Bezirk	Grundsteuer absolut in €
1	Ramsau am Dachstein	Liezen	155
2	Predlitz-Turrach	Murau	151
3	Rohrmoos-Untertal	Liezen	139
4	Raaba	Graz-Umgebung	131
5	Loipersdorf b.Fürstenfeld	Fürstenfeld	128
6	Bad Radkersburg	Radkersburg	127
7	Unterpremstätten	Graz-Umgebung	121
8	St.Georgen ob Murau	Murau	121
9	Bad Gleichenberg	Feldbach	121
10	Schönberg-Lachtal	Murau	117

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Die höchsten Werte der **Kommunalsteuer** weisen durchwegs Gemeinden mit einer hohen **Konzentration an Arbeitsplätzen** des sekundären und tertiären Sektors auf (siehe oben). Weiter klar an der Spitze liegt dabei die Gemeinde mit der höchsten Steuerkraft-Kopfquote, **Raaba**, dessen Kommunalsteuerwert alleine höher ist als die gesamte Kopfquote von allen anderen Gemeinden der Steiermark! Der Bezirk Graz-Umgebung ist in dieser Wertung wie 2005 mit 4 Gemeinden am häufigsten vertreten, gefolgt von Weiz mit 2 Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich in der Wertung kaum etwas verändert, nur Bad Radkersburg ist statt Weiz auf dem 10. Platz zu finden.

Übersicht 9

Die Gemeinden mit der höchsten Kommunalsteuer pro Kopf 2006			
Rang	Gemeinde	Bezirk	Kommunalsteuer absolut in €
1	Raaba	Graz-Umgebung	1.853
2	Unterpremstätten	Graz-Umgebung	1.091
3	Lannach	Deutschlandsberg	846
4	Altenmarkt bei St.Gallen	Liezen	715
5	Feldbach	Feldbach	627
6	Albersdorf-Prebuch	Weiz	621
7	Grambach	Graz-Umgebung	608
8	Krottendorf	Weiz	578
9	Kalsdorf bei Graz	Graz-Umgebung	553
10	Bad Radkersburg	Radkersburg	549

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Bei der Reihung nach den höchsten **Ertragsanteilen** besteht ein enger Zusammenhang mit der Bevölkerungszahl, da die Ertragsanteile bei Einwohnerzahlen (laut neuester Volkszählung 2001) über 10.000 überproportional steigen (siehe Einleitung), wobei die 3 Klassen höherer Ertragsanteile in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl (mindestens 10.000 mit Multiplikator $1^{2/3}$, mindestens 20.000 (Kapfenberg, Leoben) mit Multiplikator 2, über 50.000 (Graz-Stadt) mit Multiplikator $2^{1/3}$ für die veredelte Volkszahl (siehe Einleitung)) deutlich sichtbar werden und die 3 größten Gemeinden der Steiermark wie in den Vorjahren in der Größen-Reihenfolge an der Spitze liegen. Dahinter hat sich gegenüber 2005 nicht allzu viel, gegenüber den Jahren davor allerdings sehr viel verändert, da wie in der Einleitung erwähnt 2005 der Multiplikator für die kleineren Gemeinden (unter 10.000 Einwohner) von $1^{1/3}$ auf $1^{1/2}$ erhöht wurde und damit offenbar etliche dieser Gemeinden inklusive der in den Ertragsanteilen enthaltenen Zahlungen (Getränkeabgabeersatz, Ausgleichsbetrag für schlechte Finanzkraft) auf höhere Pro-Kopf-Werte kommen als die Gemeinden zwischen 10.000 und 20.000 Einwohner, die mit $1^{2/3}$ einen inzwischen nur mehr leicht höheren Multiplikator haben. Bereits seit 2002 aufgrund des Getränkeabgabeersatzes ganz vorne zu finden sind dabei Bad

Radkersburg und Rohrmoos-Untertal, die meisten restlichen Kleingemeinden mit durchwegs hohem Tourismusaufkommen (und damit hohem Getränkeabgabeersatz) sind durch die Erhöhung des Multiplikators seit 2005 in der Wertung, die angesprochenen restlichen Großgemeinden sind teilweise recht weit hinten zu finden (z.B. Voitsberg nur auf dem 28. Platz).

Insgesamt sind die Ertragsanteile 2006 wegen der guten Konjunktur und den damit stark gestiegenen gemeinschaftlichen Bundesabgaben deutlich höher als 2005, was auch anhand der Werte der einzelnen Gemeinden klar ersichtlich ist.

Übersicht 10

Die Gemeinden mit den höchsten Ertragsanteilen pro Kopf 2006			
Rang	Gemeinde	Bezirk	Ertragsanteil absolut in €
1	Graz-Stadt	Graz-Stadt	873
2	Leoben	Leoben	749
3	Kapfenberg	Bruck/Mur	746
4	Bad Radkersburg	Radkersburg	742
5	Rohrmoos-Untertal	Liezen	722
6	Tauplitz	Liezen	677
7	Mariazell	Bruck/Mur	654
8	Loipersdorf b.Fürstenfeld	Fürstenfeld	650
9	Ramsau am Dachstein	Liezen	646
10	Kirchbach in Steiermark	Feldbach	641

Quelle: FA7A, Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

TABELLENANHANG

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2005	Veränd. 05/06 in %
6	Steiermark	1.183.246	1.135.442.197	960	912	5,2
601	Graz-Stadt	226.241	327.630.496	1.448	1.358	6,6
602	Bruck an der Mur	64.985	63.312.585	974	934	4,3
60201	Aflenz Kurort	1.039	930.086	895	784	14,2
60202	Aflenz Land	1.656	1.219.994	737	699	5,5
60203	Breitenau a.Hochlantsch	2.100	1.637.849	780	747	4,4
60204	Bruck an der Mur	13.438	14.284.226	1.063	1.027	3,5
60205	Etmühl	531	335.637	632	600	5,3
60206	Frauenberg	171	116.877	683	665	2,8
60207	Gußwerk	1.544	1.227.504	795	768	3,5
60208	Halltal	353	253.893	719	690	4,3
60209	Kapfenberg	22.233	26.742.227	1.203	1.153	4,3
60210	Mariazell	1.722	1.754.360	1.019	967	5,4
60211	Oberaich	2.941	2.019.442	687	665	3,2
60212	Parschlug	1.744	1.088.923	624	590	5,8
60213	Pernegg an der Mur	2.560	1.801.430	704	676	4,0
60214	St.Ilgen	294	218.881	744	707	5,2
60215	St.Katharein a.d.Laming	1.178	833.031	707	664	6,5
60216	St.Lorenzen im Mürztal	3.240	2.496.780	771	742	3,8
60217	St.Marein im Mürztal	2.335	1.823.995	781	747	4,6
60218	St.Sebastian	1.172	979.830	836	795	5,1
60219	Thörl	1.982	1.535.035	774	747	3,7
60220	Tragöß	1.153	789.817	685	645	6,2
60221	Turnau	1.599	1.222.769	765	732	4,4
603	Deutschlandsberg	61.495	51.382.390	836	808	3,4
60301	Aibl	1.521	1.035.705	681	637	6,9
60302	Deutschlandsberg	7.983	9.532.310	1.194	1.166	2,4
60303	Eibiswald	1.476	1.499.975	1.016	955	6,4
60305	Frauental a.d. Laßnitz	2.996	2.746.578	917	899	2,0
60306	Freiland b.Deutschlandsb.	128	74.781	584	561	4,2
60307	Bad Gams	2.300	1.515.518	659	648	1,7
60308	Garanas	300	233.584	779	780	-0,2
60309	Georgsberg	1.422	1.005.486	707	713	-0,9

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60310	Greisdorf	1.055	705.620	669	652	2,6
60311	Gressenberg	352	219.404	623	611	2,1
60312	Groß St. Florian	2.973	2.332.333	785	752	4,3
60313	Großradl	1.505	895.249	595	573	3,9
60314	Gundersdorf	387	254.969	659	753	-12,5
60315	Hollenegg	2.259	1.521.498	674	655	2,8
60316	Kloster	233	161.253	692	672	3,0
60318	Lannach	3.105	4.650.962	1.498	1.356	10,5
60319	Limberg b. Wies	946	605.843	640	587	9,1
60320	Marhof	1.063	716.154	674	645	4,4
60321	Osterwitz	167	109.391	655	633	3,4
60322	Pitschgau	1.631	1.065.222	653	628	3,9
60323	Pölfing-Brunn	1.784	1.350.958	757	666	13,7
60324	Preding	1.642	1.335.146	813	807	0,7
60325	Rassach	1.388	828.085	597	578	3,3
60326	St. Josef (Weststmk.)	1.337	868.475	650	622	4,4
60327	St. Martin i. Sulmtal	1.981	1.577.846	796	746	6,8
60328	St. Oswald ob Eibiswald	641	427.199	666	630	5,8
60329	St. Peter i. Sulmtal	1.267	941.138	743	730	1,7
60330	St. Stefan ob Stainz	2.198	1.479.388	673	644	4,6
60331	Schwanberg	2.096	1.465.947	699	674	3,7
60332	Soboth	421	278.980	663	655	1,2
60333	Stainz	2.341	2.389.262	1.021	978	4,4
60334	Stainzthal	1.433	870.287	607	585	3,8
60335	Stallhof	512	300.068	586	573	2,3
60336	Sulmeck-Greith	1.507	1.179.937	783	762	2,8
60338	Trahütten	412	293.625	713	690	3,3
60339	Unterbergla	1.424	855.951	601	576	4,3
60340	Wernersdorf	673	550.230	818	820	-0,3
60341	Wettmannstätten	1.454	1.163.271	800	785	1,9
60342	Wielfresen	698	411.433	589	565	4,4
60343	Wies	2.484	1.933.329	778	870	-10,5
604	Feldbach	67.198	50.998.740	759	719	5,6
60401	Auersbach	871	568.039	652	577	13,1
60402	Aug-Radisch	308	171.885	558	533	4,7
60403	Bad Gleichenberg	2.163	2.275.245	1.052	1.052	0,0

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60404	Bairisch Kölldorf	971	749.050	771	733	5,3
60405	Baumgarten b. Gnas	641	413.115	644	608	6,0
60406	Breitenfeld a.d. Rittsch.	815	590.604	725	756	-4,1
60407	Edelsbach b. Feldbach	1.371	1.064.044	776	706	9,9
60408	Edelstauden	414	269.380	651	560	16,2
60409	Eichkögl	1.226	734.846	599	579	3,6
60410	Fehring	3.168	2.825.953	892	868	2,8
60411	Feldbach	4.681	6.456.638	1.379	1.329	3,8
60412	Fladnitz i. Raabtal	739	535.188	724	688	5,3
60413	Frannach	525	324.864	619	598	3,4
60414	Frutten-Gießelsdorf	681	406.224	597	568	5,1
60415	Glojach	238	140.629	591	549	7,7
60416	Gnas	1.877	1.761.931	939	816	15,0
60417	Gniebing-Weißenbach	2.054	1.490.242	726	698	4,0
60418	Gossendorf	950	572.867	603	576	4,8
60419	Grabersdorf	373	264.123	708	685	3,4
60420	Hatzendorf	1.864	1.187.504	637	609	4,7
60421	Hohenbrugg-Weinberg	1.087	668.831	615	590	4,3
60422	Jagerberg	1.764	1.166.595	661	641	3,1
60423	Johnsdorf-Brunn	750	582.499	777	671	15,8
60424	Kapfenstein	1.691	1.114.818	659	605	9,0
60425	Kirchbach in Stmk.	1.651	1.458.403	883	821	7,6
60426	Kirchberg a.d. Raab	1.892	1.427.299	754	740	2,0
60427	Kohlberg	554	399.957	722	651	10,9
60428	Kornberg b. Riegersburg	1.160	719.583	620	591	5,0
60429	Krusdorf	393	241.965	616	658	-6,4
60430	Leitersdorf i. Raabtal	575	419.569	730	627	16,4
60431	Lödersdorf	678	467.236	689	636	8,3
60432	Maierdorf	562	320.240	570	530	7,4
60433	Merkendorf	1.163	732.365	630	674	-6,5
60434	Mitterlabill	447	263.903	590	592	-0,2
60435	Mühldorf b. Feldbach	2.905	2.056.523	708	571	24,1
60436	Oberdorf a. Hohegg	759	508.255	670	605	10,6
60437	Oberstorcha	580	352.980	609	578	5,3
60438	Paldau	2.081	1.454.195	699	671	4,2
60439	Perlsdorf	369	213.946	580	548	5,7
60440	Pertlstein	796	501.394	630	604	4,3
60441	Petersdorf II	843	497.421	590	567	4,1

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60442	Pirching a. Traubenberg	1.440	933.985	649	619	4,8
60443	Poppendorf	700	481.377	688	591	16,3
60444	Raabau	558	343.438	615	597	3,1
60445	Raning	813	482.972	594	546	8,7
60447	Riegersburg	2.561	1.757.366	686	643	6,7
60448	St. Anna a. Aigen	1.883	1.175.703	624	622	0,3
60449	St. Stefan i. Rosental	3.836	2.808.827	732	710	3,2
60450	Schwarzau i.Schwarzaut.	650	584.144	899	844	6,5
60451	Stainz b. Straden	1.013	646.381	638	607	5,1
60452	Studenzen	681	641.390	942	857	9,8
60453	Trautmannsdorf i.Ostst.	877	575.575	656	627	4,7
60454	Unterauersbach	499	309.831	621	588	5,6
60455	Unterlamm	1.313	810.657	617	577	7,0
60456	Zerlach	1.744	1.076.748	617	596	3,7
605	Fürstenfeld	22.998	20.654.883	898	867	3,6
60501	Altenmarkt b. Fürstenf.	1.222	924.161	756	703	7,5
60502	Blumau in Stmk.	1.526	1.318.715	864	831	4,0
60503	Burgau	1.045	777.516	744	699	6,5
60504	Fürstenfeld	5.981	7.057.340	1.180	1.176	0,3
60505	Großsteinbach	1.357	933.693	688	649	5,9
60506	Großwilfersdorf	1.417	1.432.674	1.011	978	3,4
60507	Hainersdorf	711	569.343	801	756	5,9
60508	Ilz	2.581	2.376.581	921	856	7,6
60509	Loipersdorf b. Fürstenf.	1.337	1.482.404	1.109	1.090	1,7
60510	Nestelbach i. Ilztal	1.179	769.298	653	617	5,8
60511	Ottendorf a.d.Rittschein	1.440	925.496	643	610	5,4
60512	Söchau	1.477	991.280	671	642	4,5
60513	Stein	505	299.010	592	556	6,5
60514	Übersbach	1.220	797.372	654	613	6,6
606	Graz-Umgebung	131.300	115.410.619	879	841	4,6
60601	Attendorf	1.677	1.069.120	638	603	5,8
60602	Brodingberg	1.250	817.329	654	629	4,0
60603	Deutschfeistritz	3.843	2.864.158	745	710	5,0
60604	Dobl	1.449	1.344.987	928	874	6,2

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60605	Edelsgrub	637	384.619	604	567	6,5
60606	Eggersdorf b. Graz	1.918	1.507.978	786	752	4,5
60607	Eisbach	2.893	1.862.800	644	621	3,7
60608	Feldkirchen b. Graz	5.024	4.841.852	964	947	1,8
60609	Fernitz	2.773	1.932.396	697	669	4,2
60610	Frohnleiten	6.592	6.126.348	929	900	3,3
60611	Gössendorf	3.079	2.761.063	897	848	5,7
60612	Grambach	1.325	1.590.111	1.200	1.190	0,8
60613	Gratkorn	6.625	8.032.336	1.212	1.158	4,7
60614	Gratwein	3.525	2.882.245	818	788	3,8
60615	Großstübing	375	228.488	609	567	7,5
60616	Gschnaidt	400	237.068	593	570	4,0
60617	Hart b. Graz	4.189	3.830.186	914	863	6,0
60618	Haselsdorf-Tobelbad	1.221	831.084	681	669	1,7
60619	Hausmannstätten	2.456	2.157.676	879	866	1,4
60620	Hitzendorf	3.412	2.276.124	667	645	3,4
60621	Höf-Präbach	1.370	841.424	614	596	3,1
60622	Judendorf-Straßengel	4.989	3.574.334	716	693	3,4
60623	Kainbach	2.490	1.719.363	691	659	4,9
60624	Kalsdorf b. Graz	4.837	5.940.285	1.228	1.186	3,6
60625	Krumegg	1.417	858.594	606	582	4,1
60626	Kumberg	3.067	2.065.498	673	639	5,4
60627	Langegg b. Graz	786	466.483	593	566	4,9
60628	Laßnitzhöhe	2.525	1.961.338	777	758	2,5
60629	Lieboch	3.995	3.709.998	929	894	3,9
60630	Mellach	1.004	839.313	836	779	7,3
60631	Nestelbach b. Graz	1.132	782.639	691	646	7,1
60632	Peggau	2.171	2.284.627	1.052	1.002	5,0
60633	Pirka	2.759	2.072.714	751	714	5,3
60634	Purgstall b. Eggersdorf	1.653	1.056.767	639	610	4,8
60635	Raaba	1.927	4.980.124	2.584	2.257	14,5
60636	Röthelstein	223	240.896	1.080	1.052	2,6
60637	Rohrbach-Steinberg	1.285	790.161	615	588	4,5
60639	St. Bartholomä	1.399	1.016.085	726	700	3,7
60640	St. Marein b. Graz	1.198	808.189	675	648	4,0
60641	St. Oswald b. Plankenw.	1.135	703.275	620	596	3,9
60642	St. Radegund b. Graz	2.054	1.453.821	708	681	4,0
60643	Schrems b. Frohnleiten	553	350.013	633	598	5,8

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60644	Seiersberg	5.950	6.243.325	1.049	993	5,7
60645	Semriach	3.163	2.267.707	717	676	6,1
60646	Stattegg	2.399	1.510.367	630	609	3,5
60647	Stiwoll	701	419.470	598	575	4,1
60648	Thal	2.138	1.422.922	666	637	4,5
60649	Tulwitz	500	299.096	598	577	3,6
60650	Tyrnau	151	103.492	685	652	5,2
60651	Übelbach	2.124	1.779.568	838	807	3,8
60652	Unterpremstätten	3.188	5.595.308	1.755	1.722	1,9
60653	Vasoldsberg	3.838	2.511.078	654	627	4,4
60654	Weinitzen	2.424	1.673.541	690	645	7,1
60655	Werndorf	2.007	2.144.160	1.068	975	9,6
60656	Wundschuh	1.397	1.145.422	820	807	1,6
60657	Zettling	1.325	1.326.999	1.002	985	1,7
60658	Zwaring-Pöls	1.363	874.257	641	629	2,0
607	Hartberg	67.769	51.427.789	759	722	5,2
60701	Blaindorf	680	422.996	622	599	3,8
60702	Buch-Geiseldorf	1.010	701.537	695	620	12,1
60703	Dechantskirchen	1.693	1.090.901	644	621	3,8
60704	Dienersdorf	648	403.856	623	589	5,7
60705	Ebersdorf	1.163	798.703	687	619	10,9
60706	Friedberg	2.629	1.859.030	707	669	5,7
60707	Grafendorf b. Hartberg	2.547	1.919.541	754	735	2,5
60708	Greinbach	1.816	1.374.281	757	683	10,8
60709	Großhart	652	421.736	647	614	5,3
60710	Hartberg	6.546	7.178.818	1.097	1.053	4,2
60711	Hartberg Umgebung	2.138	1.578.045	738	695	6,2
60712	Hartl	827	578.525	700	624	12,1
60713	Hofkirchen b. Hartberg	594	394.674	664	632	5,1
60714	Kaibing	373	237.428	637	608	4,6
60715	Kaindorf	1.482	1.410.619	952	916	3,9
60716	Kleinschlag	1.210	770.884	637	605	5,3
60717	Lafnitz	1.432	1.166.599	815	766	6,3
60718	Limbach b. Neudau	331	224.248	677	616	10,0
60719	Mönichwald	974	682.942	701	669	4,8
60720	Neudau	1.283	1.156.692	902	904	-0,2

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60721	Pinggau	3.075	2.333.319	759	716	6,0
60722	Pöllau	2.169	1.823.958	841	796	5,6
60723	Pöllauberg	2.223	1.395.702	628	597	5,1
60724	Puchegg	551	327.613	595	567	4,9
60725	Rabenwald	667	390.458	585	566	3,5
60726	Riegersberg	1.046	662.168	633	577	9,7
60727	Rohr b. Hartberg	1.070	659.209	616	592	4,1
60728	Rohrbach a.d. Lafnitz	1.069	920.690	861	845	2,0
60729	Saifen-Boden	1.089	784.869	721	660	9,3
60730	St. Jakob i. Walde	1.145	777.404	679	644	5,5
60731	St. Johann b. Herberstein	350	261.316	747	642	16,4
60732	St. Johann i.d. Haide	1.916	1.530.828	799	735	8,7
60733	St. Lorenzen a. Wechsel	1.729	1.096.874	634	610	4,0
60734	St. Magdalena a. Lemb.	1.141	691.923	606	576	5,4
60735	Schachen b. Vorau	1.302	779.452	599	575	4,2
60736	Schäffern	1.487	942.152	634	606	4,5
60737	Schlag b. Thalberg	1.051	691.642	658	666	-1,2
60738	Schönegg b. Pöllau	1.386	901.287	650	630	3,3
60739	Sebersdorf	1.355	1.145.288	845	801	5,6
60740	Siegersdorf b. Herberst.	305	191.177	627	583	7,6
60741	Sonnhofen	1.051	620.972	591	560	5,5
60742	Stambach	660	388.457	589	557	5,6
60743	Stubenberg	2.256	1.779.720	789	768	2,7
60744	Tiefenbach b. Kaindorf	672	481.238	716	690	3,7
60745	Vorau	1.431	1.208.801	845	808	4,6
60746	Vornholz	754	461.725	612	582	5,3
60747	Waldbach	797	534.352	670	666	0,7
60748	Bad Waltersdorf	2.023	1.848.515	914	877	4,2
60749	Wenigzell	1.554	1.161.908	748	698	7,1
60750	Wörth a.d. Lafnitz	417	262.713	630	584	7,8
608	Judenburg	48.218	42.033.902	872	845	3,2
60801	Amering	1.047	745.762	712	678	5,1
60802	Bretstein	347	218.959	631	602	4,9
60803	Eppenstein	1.371	951.533	694	672	3,2
60804	Fohnsdorf	8.523	7.048.365	827	833	-0,7
60805	Hohentauern	535	414.840	775	784	-1,2

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
60806	Judenburg	10.130	10.530.967	1.040	1.010	2,9
60807	St. Wolfgang-Kienberg	409	285.725	699	665	5,1
60808	St. Anna a. Lavantegg	468	304.928	652	615	6,0
60809	Maria Buch-Feistritz	2.170	1.589.855	733	691	6,0
60810	Obdach	2.193	1.906.601	869	847	2,6
60811	Oberkurzheim	788	488.295	620	615	0,8
60812	Oberweg	685	454.587	664	644	3,0
60813	Oberzeiring	967	699.666	724	688	5,2
60814	Pöls	2.741	2.377.939	868	837	3,7
60815	Pusterwald	572	352.275	616	592	4,1
60816	Reifling	401	240.955	601	574	4,7
60817	Reisstraße	189	151.700	803	762	5,3
60818	St. Georgen ob Judenburg	1.010	718.606	711	673	5,8
60819	St. Johann a. Tauern	502	338.902	675	666	1,3
60820	St. Oswald-Möderbrugg	1.256	978.172	779	743	4,8
60821	St. Peter ob Judenburg	1.157	805.163	696	676	3,0
60822	Unzmarkt-Frauenburg	1.586	1.063.361	670	646	3,8
60823	Weißkirchen in Stmk.	1.337	1.194.659	894	832	7,4
60824	Zeltweg	7.834	8.172.085	1.043	990	5,4
609	Knittelfeld	29.659	24.365.843	822	792	3,8
60901	Apfelberg	1.086	775.048	714	682	4,6
60902	Feistritz b. Knittelfeld	617	410.459	665	643	3,5
60903	Flatschach	180	113.429	630	585	7,7
60904	Gaal	1.502	915.263	609	625	-2,6
60905	Großlobming	1.031	678.303	658	617	6,7
60906	Kleinlobming	721	562.540	780	732	6,6
60907	Knittelfeld	12.740	11.716.238	920	885	3,9
60908	Kobenz	1.620	1.218.156	752	711	5,8
60909	Rachau	709	506.255	714	660	8,2
60910	St. Lorenzen b. Knittelf.	805	659.492	819	764	7,2
60911	St. Marein b. Knittelf.	1.142	795.218	696	681	2,2
60912	St. Margarethen b. Kn.	1.332	953.278	716	697	2,7
60913	Seckau	1.300	852.579	656	635	3,2
60914	Spielberg b. Knittelfeld	4.874	4.209.585	864	840	2,9
610	Leibnitz	75.326	58.281.587	774	732	5,8

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61001	Allerheiligen b. Wildon	1.330	850.095	639	597	7,1
61002	Arnfels	1.100	826.153	751	721	4,2
61003	Berghausen	598	403.116	674	626	7,6
61004	Breitenfeld a. Tannenr.	203	112.933	556	521	6,7
61005	Ehrenhausen	1.082	848.221	784	765	2,5
61006	Eichberg-Trautenburg	884	561.615	635	523	21,4
61007	Empersdorf	1.216	767.981	632	602	4,9
61008	Gabersdorf	1.067	1.022.816	959	923	3,8
61009	Gamlitz	3.075	2.224.730	723	673	7,5
61010	Glanz a.d. Weinstraße	1.376	935.106	680	657	3,5
61011	Gleinstätten	1.498	1.246.341	832	797	4,4
61012	Gralla	1.776	1.834.668	1.033	947	9,1
61013	Großklein	2.353	1.538.990	654	622	5,2
61014	Hainsdorf i.Schwarzaut.	300	198.055	660	654	1,0
61015	Heiligenkreuz a.Waasen	1.780	1.239.297	696	676	3,0
61016	Heimschuh	1.894	1.286.183	679	639	6,3
61017	Hengsberg	1.398	898.711	643	586	9,6
61018	Kaindorf a.d. Sulm	2.420	2.189.633	905	856	5,7
61019	Kitzeck i. Sausal	1.198	801.529	669	629	6,3
61020	Lang	1.151	860.481	748	712	5,0
61021	Lebring-St. Margarethen	1.919	1.848.781	963	906	6,4
61022	Leibnitz	6.892	7.271.996	1.055	1.009	4,5
61023	Leutschach	627	472.894	754	700	7,7
61024	Oberhaag	2.383	1.551.850	651	568	14,7
61025	Obervogau	818	503.997	616	577	6,8
61026	Pistorf	1.417	1.009.110	712	681	4,6
61027	Ragnitz	1.419	1.095.184	772	726	6,3
61028	Ratsch a.d. Weinstraße	418	275.745	660	635	3,9
61029	Retznei	418	427.113	1.022	971	5,2
61030	St. Andrä-Höch	1.817	1.192.048	656	621	5,6
61031	St. Georgen a.d. Stiefing	1.127	811.848	720	683	5,5
61032	St. Johann i. Saggautal	2.090	1.357.663	650	613	6,1
61033	St. Nikolai i. Sausal	2.124	1.419.306	668	599	11,5
61034	St. Nikolai ob Draßling	1.121	738.518	659	664	-0,8
61035	St. Ulrich a. Waasen	766	473.423	618	577	7,1
61036	St. Veit a. Vogau	1.859	1.386.864	746	715	4,4
61037	Schloßberg	1.212	759.416	627	601	4,3

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61038	Seggauberg	1.032	711.622	690	628	9,7
61039	Spielfeld	1.029	837.892	814	808	0,8
61040	Stocking	1.404	931.401	663	581	14,2
61041	Straß in Stmk.	1.738	1.478.251	851	826	2,9
61042	Sulztal a.d. Weinstraße	152	100.105	659	646	2,0
61043	Tillmitsch	3.013	2.134.330	708	677	4,6
61044	Vogau	1.057	930.252	880	790	11,4
61045	Wagna	5.102	3.736.776	732	705	4,0
61046	Weitendorf	1.490	1.435.143	963	961	0,3
61047	Wildon	2.349	2.018.451	859	808	6,3
61048	Wolfsberg i.Schwarzaut.	834	724.955	869	833	4,4
611	Leoben	67.764	65.931.522	973	917	6,1
61101	Eisenerz	6.435	4.871.529	757	722	4,9
61102	Gai	1.731	1.231.204	711	667	6,6
61103	Hafning b. Trofaiach	1.647	1.115.907	678	650	4,3
61104	Hieflau	1.019	752.859	739	685	7,9
61105	Kalwang	1.204	998.417	829	793	4,6
61106	Kammern i. Liesingtal	1.657	1.341.283	809	765	5,8
61107	Kraubath a.d. Mur	1.346	965.346	717	700	2,4
61108	Leoben	25.802	33.354.550	1.293	1.200	7,7
61109	Mautern in Stmk.	2.096	1.611.585	769	741	3,7
61110	Niklasdorf	2.697	2.692.088	998	959	4,1
61111	Proleb	1.629	1.170.036	718	678	6,0
61112	Radmer	793	540.319	681	649	4,9
61113	St. Michael in Oberstmk.	3.303	2.607.504	789	749	5,4
61114	St. Peter-Freienstein	2.469	2.181.703	884	837	5,6
61115	St. Stefan ob Leoben	2.095	1.457.511	696	667	4,3
61116	Traboch	1.357	1.275.261	940	954	-1,5
61117	Trofaiach	8.385	6.283.809	749	713	5,2
61118	Vordernberg	1.391	949.129	682	664	2,7
61119	Wald a. Schoberpaß	708	531.483	751	746	0,6
612	Liezen	82.225	71.397.953	868	831	4,5
61201	Admont	2.774	2.140.066	771	743	3,8
61202	Aich	816	629.531	771	725	6,4

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61203	Aigen i. Ennstal	2.566	1.982.953	773	740	4,4
61204	Altaussee	1.883	1.716.238	911	879	3,7
61205	Altenmarkt b. St.Gallen	941	1.258.618	1.338	1.233	8,5
61206	Ardning	1.250	865.343	692	676	2,4
61207	Bad Aussee	5.084	4.509.494	887	851	4,2
61208	Donnersbach	1.131	797.131	705	673	4,7
61209	Donnersbachwald	365	327.602	898	833	7,8
61210	Gaishorn a. See	1.088	768.390	706	693	1,9
61211	Gams b. Hieflau	645	416.560	646	623	3,6
61212	Gössenberg	294	192.362	654	611	7,1
61213	Gröbming	2.497	2.348.426	940	835	12,6
61214	Großsölk	525	377.962	720	694	3,7
61215	Grundlsee	1.283	1.092.017	851	810	5,1
61216	Hall	1.832	1.264.907	690	659	4,7
61217	Haus	2.526	2.269.746	899	846	6,2
61218	Irdning	2.632	1.937.376	736	718	2,5
61219	Johnsbach	173	159.368	921	878	4,9
61220	Kleinsölk	603	418.178	693	674	2,9
61221	Landl	1.357	1.064.522	784	755	3,9
61222	Lassing	1.852	1.265.073	683	660	3,5
61223	Liezen	6.908	7.819.525	1.132	1.069	5,8
61224	Michaelerberg	523	403.809	772	750	2,9
61225	Mitterberg	1.045	761.638	729	678	7,5
61226	Bad Mitterndorf	3.216	2.877.083	895	860	4,0
61227	Niederöblarn	558	421.323	755	738	2,3
61228	Öblarn	1.488	982.485	660	651	1,4
61229	Oppenberg	277	211.054	762	686	11,0
61230	Palfau	449	316.168	704	684	3,0
61232	Pichl-Preunegg	891	910.024	1.021	951	7,4
61233	Pichl-Kainisch	782	672.562	860	800	7,6
61234	Pruggern	656	451.580	688	660	4,3
61235	Pürgg-Trautenfels	1.014	733.936	724	703	3,0
61236	Ramsau a. Dachstein	2.701	2.591.778	960	919	4,4
61237	Rohrmoos-Untertal	1.404	1.510.928	1.076	1.041	3,4
61238	Rottenmann	5.489	4.868.337	887	835	6,2
61239	St. Gallen	1.517	1.283.300	846	794	6,5
61240	St. Martin a. Grimming	761	544.006	715	684	4,5
61241	St. Nikolai i. Sölkatal	517	340.784	659	623	5,7

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61242	Schladming	4.569	4.754.662	1.041	999	4,2
61243	Selzthal	1.947	1.404.504	721	690	4,6
61244	Stainach	2.029	2.094.447	1.032	1.067	-3,3
61245	Tauplitz	1.002	960.302	958	885	8,3
61246	Treglwang	402	276.031	687	674	1,8
61247	Trieben	3.808	3.116.461	818	851	-3,8
61248	Weißbach a.d. Enns	566	442.892	782	731	7,0
61249	Weißbach b. Liezen	1.158	1.047.139	904	855	5,7
61250	Weng im Gesäuse	632	457.437	724	614	17,8
61251	Wildalpen	602	505.510	840	806	4,2
61252	Wörschach	1.197	836.386	699	674	3,7
613	Mürzzuschlag	42.943	36.260.685	844	798	5,8
61301	Allerheiligen i. Mürztal	1.942	1.204.263	620	593	4,6
61302	Altenberg a.d. Rax	346	230.806	667	633	5,5
61303	Ganz	388	359.493	927	695	33,3
61304	Kapellen	685	442.577	646	609	6,1
61305	Kindberg	5.865	5.818.094	992	911	8,9
61306	Krieglach	5.194	4.185.733	806	765	5,4
61307	Langenwang	4.057	3.038.356	749	717	4,5
61308	Mitterdorf i. Mürztal	2.499	2.216.203	887	830	6,8
61309	Mürzhofen	1.000	746.105	746	779	-4,3
61310	Mürzsteg	554	450.582	813	766	6,2
61311	Mürzzuschlag	9.569	9.077.516	949	884	7,3
61312	Neuberg a.d. Mürz	1.547	1.132.463	732	695	5,4
61313	Spital a. Semmering	1.887	1.489.290	789	742	6,3
61314	Stanz i. Mürztal	2.047	1.328.911	649	622	4,4
61315	Veitsch	3.000	2.429.635	810	785	3,2
61316	Wartberg i. Mürztal	2.363	2.110.657	893	907	-1,5
614	Murau	31.467	24.310.061	773	744	3,9
61401	Dürnstein i.d. Stmk.	334	252.844	757	714	6,0
61403	Frojach-Katsch	1.248	1.033.482	828	770	7,6
61404	Krakaudorf	672	425.792	634	616	2,8
61405	Krakauhintermühlen	597	387.049	648	625	3,7
61406	Krakauschatten	308	196.017	636	613	3,9

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61407	Kulm a. Zirbitz	364	212.836	585	556	5,2
61408	Laßnitz b. Murau	1.058	998.358	944	907	4,0
61409	Mariahof	1.327	896.004	675	653	3,4
61410	Mühlen	1.060	697.673	658	626	5,1
61411	Murau	2.331	2.363.411	1.014	963	5,3
61412	Neumarkt in Stmk.	1.925	1.696.131	881	834	5,7
61413	Niederwölz	623	495.838	796	840	-5,3
61414	Oberwölz Stadt	1.055	831.114	788	750	5,0
61415	Oberwölz Umgebung	886	542.563	612	605	1,2
61416	Perchau a. Sattel	323	192.094	595	564	5,4
61417	Predlitz-Turrach	899	949.691	1.056	979	7,9
61418	Ranten	1.095	711.378	650	610	6,5
61419	Rinegg	182	112.841	620	601	3,2
61420	St. Blasen	686	436.375	636	607	4,7
61421	St. Georgen ob Murau	1.416	1.210.370	855	793	7,8
61422	St. Lambrecht	1.688	1.181.252	700	765	-8,5
61423	St. Lorenzen b.Scheifling	672	464.229	691	670	3,1
61424	St. Marein b. Neumarkt	1.045	750.658	718	663	8,3
61425	St. Peter a.Kammersb.	2.179	1.506.666	691	670	3,3
61427	Scheifling	1.664	1.447.891	870	832	4,6
61428	Schöder	1.114	719.774	646	617	4,7
61429	Schönberg-Lachtal	460	418.370	909	852	6,8
61430	Stadl a.d. Mur	1.130	840.035	743	726	2,5
61431	Stolzalpe	568	378.735	667	665	0,2
61432	Teufenbach	677	804.995	1.189	1.144	3,9
61433	Triebendorf	164	109.826	670	601	11,5
61434	Winklern b. Oberwölz	949	571.094	602	591	1,9
61435	Zeutschach	234	155.891	666	632	5,4
61436	St. Ruprecht - Falkendorf	534	318.785	597	598	-0,2
615	Radkersburg	24.068	19.025.087	790	753	4,9
61501	Bierbaum a. Auersbach	508	318.685	627	592	6,0
61502	Deutsch Goritz	1.340	1.038.637	775	711	9,0
61503	Dietersdorf a. Gnasbach	383	254.535	665	634	4,8
61504	Eichfeld	973	636.813	654	629	4,1
61505	Gosdorf	1.223	863.163	706	678	4,0
61506	Halbenrain	1.881	1.463.769	778	739	5,3

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61508	Hof b. Straden	890	835.001	938	771	21,6
61509	Klöch	1.329	1.063.097	800	753	6,2
61510	Mettersdorf a. Saßbach	1.329	1.004.600	756	762	-0,8
61511	Mureck	1.690	1.478.955	875	852	2,7
61512	Murfeld	1.704	1.076.188	632	607	4,0
61513	Bad Radkersburg	1.599	2.657.882	1.662	1.583	5,0
61514	Radkersburg Umgeb.	1.746	1.288.580	738	716	3,1
61515	Ratschendorf	624	507.299	813	785	3,6
61516	St. Peter a. Ottersbach	2.357	1.584.384	672	643	4,5
61517	Straden	1.699	1.185.700	698	681	2,4
61518	Tieschen	1.369	874.278	639	607	5,3
61519	Trössing	291	164.032	564	540	4,4
61520	Weinburg a. Saßbach	1.133	729.489	644	616	4,5
616	Voitsberg	53.588	42.233.958	788	754	4,5
61601	Bärnbach	4.917	4.111.429	836	828	1,0
61602	Edelschrott	1.735	1.175.862	678	650	4,3
61603	Gallmannsegg	325	225.292	693	659	5,2
61604	Geistthal	999	601.816	602	580	3,8
61605	Gößnitz	535	310.814	581	556	4,5
61606	Graden	536	382.795	714	677	5,5
61607	Hirscheegg	776	545.441	703	681	3,2
61608	Kainach b. Voitsberg	761	473.315	622	602	3,4
61609	Köflach	10.671	9.387.479	880	860	2,3
61610	Kohlschwarz	782	469.418	600	573	4,8
61611	Krottendorf-Gaisfeld	2.263	1.524.289	674	632	6,6
61612	Ligist	3.198	2.309.548	722	703	2,7
61613	Maria Lankowitz	2.427	1.588.095	654	607	7,8
61614	Modriach	246	201.530	819	754	8,7
61615	Mooskirchen	1.976	1.335.792	676	648	4,4
61616	Pack	503	352.997	702	664	5,7
61617	Piberegg	426	243.770	572	545	5,0
61618	Rosental a.d. Kainach	1.748	1.597.640	914	839	9,0
61619	Salla	355	324.981	915	811	12,8
61620	St. Johann-Köppling	1.602	1.030.001	643	612	5,1
61621	St. Martin a. Wöllmißb.	904	590.644	653	604	8,1
61622	Söding	1.972	1.546.274	784	768	2,1

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61623	Södingberg	812	490.172	604	575	4,9
61624	Stallhofen	3.045	2.006.493	659	584	12,8
61625	Voitsberg	10.074	9.408.072	934	887	5,3
617	Weiz	86.002	70.784.099	823	790	4,2
61701	Albersdorf-Prebuch	1.691	2.036.001	1.204	1.237	-2,6
61702	Anger	918	919.655	1.002	956	4,8
61703	Arzberg	596	380.977	639	620	3,2
61704	Baierdorf b. Anger	1.720	1.440.571	838	782	7,1
61705	Birkfeld	1.704	1.506.777	884	845	4,6
61706	Etzersdorf-Rollsdorf	1.188	719.941	606	582	4,1
61707	Feistritz b. Anger	1.115	850.998	763	674	13,3
61708	Fischbach	1.613	1.058.953	657	629	4,3
61709	Fladnitz a.d. Teichalm	1.141	1.020.482	894	808	10,7
61710	Floing	1.213	823.115	679	642	5,7
61711	Gasen	1.008	660.323	655	616	6,4
61712	Gersdorf a.d. Feistritz	1.230	894.666	727	689	5,6
61713	Gleisdorf	5.224	6.434.788	1.232	1.212	1,6
61714	Gschaid b. Birkfeld	970	636.397	656	615	6,6
61715	Gutenberg a.d. Raabkl.	1.185	713.682	602	572	5,3
61716	Markt Hartmannsdorf	2.857	1.926.752	674	671	0,5
61717	Haslau b. Birkfeld	503	290.925	578	553	4,7
61718	Hirnsdorf	636	547.256	860	832	3,5
61719	Hofstätten a.d. Raab	1.799	1.582.187	879	845	4,1
61720	Hohenau a.d. Raab	1.371	819.519	598	572	4,6
61721	Ilztal	1.770	1.218.372	688	656	4,9
61722	Koglhof	1.184	762.588	644	637	1,1
61723	Krottendorf	2.159	2.616.587	1.212	1.165	4,0
61724	Kulm b. Weiz	497	292.083	588	562	4,5
61725	Labuch	712	427.348	600	570	5,3
61726	Laßnitzthal	1.064	672.091	632	595	6,2
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	1.757	1.415.210	805	723	11,4
61728	Miesenbach b. Birkfeld	756	496.859	657	628	4,7
61729	Mitterdorf a.d. Raab	2.002	1.226.855	613	585	4,7
61730	Mortantsch	1.940	1.173.353	605	581	4,0
61731	Naas	1.380	1.132.876	821	781	5,1
61732	Naintsch	681	462.490	679	708	-4,0

Tabelle 1: Steuerkraft-Kopfquoten der Gemeinden 2006 (in € mit Vergleich zu 2005)

Einwohner neu nach dem rechtlich verbindlichen Ergebnis der VZ 2001

Gem.- nr.	Gemeinde Bezirk	Einwohner VZ 2001	Steuern und Abgaben 2006	Steuerkraft-Kopfquote 2006	2005	Veränd. 05/06 in %
61733	Neudorf b. Passail	515	304.315	591	563	5,0
61734	Nitscha	1.331	907.871	682	652	4,6
61735	Oberrettenbach	501	283.955	567	554	2,3
61736	Passail	2.018	1.608.085	797	774	3,0
61737	Pischelsdorf i.d. Stmk.	2.436	2.138.333	878	842	4,2
61739	Preßguts	369	226.832	615	582	5,6
61740	Puch b. Weiz	2.184	1.476.658	676	640	5,7
61741	Ratten	1.282	1.003.008	782	766	2,1
61742	Reichendorf	619	362.236	585	554	5,6
61743	Rettenegg	794	552.264	696	663	5,0
61744	St. Kathrein a. Hauenst.	741	469.677	634	602	5,4
61745	St. Kathrein a.Offenegg	1.211	846.890	699	678	3,1
61746	St. Margarethen a.d.R.	3.636	2.699.335	742	692	7,3
61747	St. Ruprecht a.d. Raab	1.874	1.657.905	885	843	5,0
61748	Sinabelkirchen	3.798	2.784.083	733	691	6,1
61749	Stenzengreith	526	310.390	590	561	5,2
61750	Strallegg	2.026	1.302.244	643	617	4,1
61751	Thannhausen	2.272	1.465.635	645	615	4,9
61752	Ungerdorf	639	385.564	603	600	0,6
61753	Unterfladnitz	1.528	1.529.588	1.001	955	4,8
61754	Waisenegg	1.175	750.144	638	609	4,9
61755	Weiz	8.943	10.558.410	1.181	1.142	3,4

Allgemeine Themen	
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	1/2002
	8/2003
Beschäftigung und Arbeitsmarkt	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007

Bevölkerung	
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Bildung	
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen als Sonderpublikation bis 1994.....	Jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Gesundheit	
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)	
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Land- und Forstwirtschaft	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992
Sonderpublikationen	
Steirische Schul- bzw. Bildungsstatistik bis 1994.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1981.....	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
Tourismus	
Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986.....	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87.....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987.....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988.....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989.....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990.....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993.....	1994

Tourismus (Fortsetzung)	
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2007.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Unfallgeschehen, Straßenverkehr	
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996

Unfallgeschehen (Fortsetzung)

Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003